

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

241 (15.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681500)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 241.

Oldenburg, Sonnabend, den 15. Oktober 1898.

XXXII. Jahrgang.

Siezu drei Beilagen.

Die Lage in Frankreich.

Oldenburg, 15. Oktober.

Die Lage in Frankreich, vor allem in Paris, gestaltet sich fast von Tag zu Tag enfter. Nicht nur, daß der Streik sich jetzt auch auf die Eisenbahnarbeiter ausgedehnt hat: gestern traten in Paris plötzlich Gerüchte von einem Staatsstreich auf, der seitens hoher Militärs gegen die Regierung geplant sei. Es wird darüber aus Paris telegraphiert: Die „Blätter“, „Koppel“, „Petite République“ und „Aurore“ behaupten, es sei gegen die gegenwärtige Regierung ein Anschlag angesetzt. Ein General (Voisefre), welcher eine hervorragende Stellung einnimmt, soll Telegramme geschrieben und empfangen haben, welche darauf zielen, daß über seine Absichten kein Zweifel obwalten könne. Die Regierung, von einigen bewährten Republikanern gewarnt, sei nicht allzu sehr überreißt gewesen, da sie Informationen erhalten habe, daß ein Anschlag am Sonnabend früh hätte ausgeführt werden sollen, an welchem Tage der Kriegsminister Chanoiné dienstlich nach Chalons abreisen sollte. „Matin“ verzeichnet gleichzeitig das Gerücht von einem Komplott gegen die Regierung. Das Ministerium sollte gestürzt, jedoch an der Präsidialgewalt der Republik nicht gestört werden. Ministerpräsident Brisson, gewarnt, erklärte, er werde das Nötige thun. Der Kriegsminister bleibt in Paris.

Die „Köln. Ztg.“ meldet, die französische Regierung habe bereits vor einigen Tagen Anzeichen und Beweise für staatsgefährliche Umtriebe Voisefres erhalten. Die Regierungsgesandten beauftragten Brisson, daß Voisefre mit dem bekannten Jesuitenorden Vater Dulac in Versailles geheime Zusammenkünfte habe, woran auch Zurlinden teilnahm. Es steht fest, daß in letzter Zeit zahlreiche als Vandalen geltende Offiziere nach Paris gekommen sind, während viele republikanisch gesinnte Offiziere in die Provinz verlegt wurden. Die Regierung gewann die Überzeugung, daß ein militärischer Staatsstreich im Werke sei; derselbe sollte am Sonnabend ausgeführt werden. Bekannt war, daß Chanoiné an diesem Tage abreisen wollte und ihn Renouard, welcher Voisefre befreundet ist, vertreten sollte. Derselbe hätte dann mit Zurlinden die Ausführung des Putschs geleitet. Agents provocateurs waren gedungen, die Truppen durch aufrührerische Rufe aufzureizen. Die Verfassung von fünfzig der einflussreichsten politischen Gegner sei vorgelesen gewesen. Die Räte mit deren Namen befand sich in den Händen der Regierung. Die „Köln. Ztg.“ giebt obige Meldung trotz der Glaubwürdigkeit ihres Gewährsmannes mit Vorbehalt wieder.

Die französischen Ministerien beobachteten über die Gerüchte vollständiges Stillschweigen. Es scheint aber Thatsache zu sein, daß einige hohe Offiziere beabsichtigen, durch einen Staatsstreich den Ministerpräsidenten Brisson durch einen Gegner der Revision des Dreyfus-Prozesses zu ersetzen.

Schlecht gewählt war der Augenblick für einen solchen Staatsstreich allerdings nicht, denn die Auslandsbewegung hat plötzlich von neuem einen bedrohlichen Charakter angenommen, sobald die Notwendigkeit eines Eingreifens des Militärs in der Wahrscheinlichkeit lag. Das Syndikat der Bahnarbeiter hat sich nämlich am Donnerstag für den Anschluß an den Streik ausgesprochen. Es ließ darauf in Paris Plakate anbringen, in welchen der Aufruf für Freitag angekündigt wurde. Die Regierung hat darauf in den Räumlichkeiten des Syndikats eine Hausdurchsuchung vornehmen lassen. Die Korrespondenz und verschiedene andere Schriftstücke wurden mit Beschlagnahme belegt. Gegen den Ausschuss des Syndikats ist eine gerichtliche Untersuchung angeordnet worden. Der Ausschuss hatte geheim beschloffen, ein Rundschreiben an die Mitglieder des Syndikats zu versenden, nach welchem am Donnerstag um Mitternacht der Ausstand beginnen sollte. Die Regierung erlangte hierdurch Kenntnis und beschlagnahmte die Rundschreiben, jedoch es noch ungewiß ist, ob die Arbeiter in den Provinzen unterrichtet sind, und wie sie sich verhalten werden. Für den Fall von Unruhen wurden aber noch Donnerstag Nacht alle Bahnhöfe von Paris militärisch besetzt. Die Garnisonen von Paris und Lyon waren in den Kasernen konzentriert. Auch in Amiens und Lens sind wegen des Streikbeschlusses die Bahnhöfe militärisch besetzt. In Rouen ist der Ost-Bahnhof von 120 Mann des Geniecorps besetzt, die dazu bestimmt sind, die etwa in den Ausstand tretenden Beamten zu ergreifen. Die Nord- und Westbahnhöfe erklärten, sie fürchteten keine Arbeitsunterbrechungen, trafen jedoch Maßnahmen zur Sicherstellung des Dienstes. Auch die Bahnhöfe von Arras und Weibune sind militärisch besetzt. In

Grenoble sind die Truppen gleichfalls in den Kasernen konzentriert.

Eine thätliche Arbeitseinstellung seitens der Bahnarbeiter ist bisher jedoch nicht erfolgt. Dagegen hat die Zahl der Reisenden auf allen Linien bedeutend abgenommen. Guinbert, der Präsident der allgemeinen Vereinigung der Maschinen- und Geiger-Frankreichs, richtete gestern ein Rundschreiben an die Eisenbahnmachinen- und Geiger, worin er gegen den vom Eisenbahnarbeiterverband beschlossenen Streik als Verbrechen am Vaterlande protestiert und die Maschinen- und Geiger auffordert, auf den Maschinen zu bleiben, vertrauensvoll auf die Kraft der Geige und stark im Gefühl der Pflicht.

Zur Revision des Dreyfus-Prozesses heißt es, Kassationsgerichtsdirektor Bard habe den Advokaten Monard, der von Frau Dreyfus beauftragt ist, an den Revisionsverhandlungen als ihr Rechtsbeistand sich zu beteiligen, ermächtigt, die Dreyfus-Akten einzusehen. — Clemenceau fordert den Berichterstatter in der Revisionsfrage, Kassationsgerichtsdirektor Bard, auf, auch in die Akten des Prozesses Echerhays Einblick zu thun; er werde darin zwei Briefe des Majors Kaufsin St. Morel, des Adjutanten Voisefres, an Echerhays finden, sowie eine Abschrift des Briefes Echerhays an Voisefre selbst, welcher anlässlich der Expertise an Frau Boulangier geschrieben wurde. Im letzteren Briefe heißt es: „Sind Sie Ihrer Experten absolut sicher? Wenn ja, dann verlaßt sie mich vollständig auf Sie, anderenfalls werden wir bezüglich des Vorderaus erklären, daß man meine Schrift durchgepaßt hat.“ Wenige Tage später ließ Voisefre amtlich erklären, daß er Echerhays niemals gefannt habe und denselben niemals irgendwelche Mitteilungen habe machen lassen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Ueber die Orientreise des Kaiserpaars wird gemeldet: Am Donnerstag, mittags 12 1/2 Uhr, traf das Kaiserpaar in Begleitung des Staatssekretärs v. Bülow in Venedig ein und wurde auf dem Bahnhöfe von dem König Humbert und der Königin Margherita, die an demselben Vormittag in Venedig angekommen waren, empfangen. Ferner waren zum Empfang erschienen der Ministerpräsident Pelloux, der Minister des Auswärtigen, Canovaro, der kommandierende General des III. Marinekorps, Barabian, der Kommandant des III. Marinebataillons, Vizeadmiral Frigerio, sowie der Präfect und der Sindaco von Venedig. Die Begrüßung zwischen den Majestäten war eine überaus herzliche. Vom Bahnhöfe aus fuhr die Majestät in Hofgondeln, denen acht städtische Gondeln in der Banat vergangener Jahrhunderte vorausfuhr, durch den Kanale gerade nach dem königlichen Palast. Wenige Minuten nach der Ankunft im Schloß und noch vor der Tafel zeigten sich die Majestäten auf dem Balkon, von den Tausenden, die den Wartungsplatz füllten, mit unendlichem Jubel begrüßt, während zwei Kapellen die deutsche und die italienische Hymne spielten. An der Tafel, die 48 Gedecke umfaßte und im großen Hofsaale stattfand, nahmen außer dem beiderseitigen Gefolge die Minister Pelloux und Canovaro, der Minister v. Bülow und der deutsche Botschafter v. Saurma-Jeltsch teil.

Zur Begrüßung des Kaisers schrieb die „Gazetta di Venezia“: „Wir Italiener wissen, daß wir an Wilhelm II. einen großen und starken Freund haben, einen Freund, der auch im Unglück aushält. Wir werden niemals vergessen, daß er der einzige unter den Monarchen der Großmächte war, der unseren König in seiner Hauptstadt Rom begrüßte und der über die Alpen kam, um am Tage nach der Schlacht von Adua uns Trost und die Versicherung seiner Achtung zu bringen.“

Sofort nach der Tafel geleitete das italienische Königspaar die deutschen Majestäten an Bord der „Schoenbrunn“ und verweilte dort eine halbe Stunde. Um 4 1/2 Uhr lichtete die „Schoenbrunn“ die Anker und fuhr unter dem Donner der Kanonen aus dem Hafen von San Marco. — Am Montag Vormittag soll das Kaiserpaar in Konstantinopel ein treffen.

— Zur Kaiserreise schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“: In verschiedenen Zeitungsmeldungen des Auslandes begegnet uns die fonderbarsten Auffassungen, als ob der Abfischer des Kaisers nach Ägypten infolge von ausländischen Schritten oder Einflüssen aufgegeben worden sei. Mit Recht werden solche Vermutungen als Fabeln bezeichnet, sie entbehren jeden tatsächlichen Inhaltes. Wir wiederholen, daß der Bericht auf den Versuch Ägyptens lediglich aus den in der bekannten Mitteilung des Völkischen Bureaus gemeldeten Erwägungen der inneren Regierungspolitik herorgegangen ist.

Der „Schles. Ztg.“ zufolge stattete der Großherzog von Baden auf seiner Rückreise nach Berlin am Mittwoch dem Kardinal Kopp in Breslau einen halbstündigen Besuch ab.

— Unter den internationalen Maßnahmen gegen

die Anarchisten, welche die Konferenz in Rom beschäftigen sollen, werden auch genannt die Einrichtung eines regelmäßigen internationalen Polizei-Nachrichtendienstes. Ferner sollen Vereinbarungen getroffen werden, auf Grund deren das Heimatland eines ausgewiesenen Anarchisten die Verpflichtung übernimmt, dessen Unschädlichmachung (durch Internierung) zu bewirken. — Neuerdings hat auch die deutsche Regierung die Einladung Italiens zur Teilnahme an der Anarchistenkonferenz zustimmend beantwortet.

— Wie verlautet, wird Herr v. Rotenhan Gesandter am Vatikan werden. Er war bereits früher Legationssekretär der Gesandtschaft am Vatikan unter Schöller, dann Botschaftsrat in Paris und später mehrere Jahre Gesandter in Buenos Aires. Von 1890–91 war er Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt.

— Der Austritt des Gouverneurs des Kaufhausgebietes Rosenfeld wird allgemein mit verheerenden Missgriffen in Verbindung gebracht, welche schon von Richterplattner einiger deutscher Blätter gerügt worden waren. Es ging daraus hervor, daß in Kaufhaus viel zu militärisch regiert und verordnet und zu wenig Rücksicht auf die deutsche Zivilbevölkerung genommen wurde. Als die ersten Zeitungen mit den Beschwerden über die Handlungsweise des Gouverneurs in Tintina anlangen, ließ Rosenfeld die deutsche Unschädlichkeit auf einem freien Platz zusammenkommen und richtete eine Ansprache an sie, die im Tone eines Kommandobefehles eine Rechtfertigung seiner von einem Richterplattner angeführten Handlungsweise in der Frage des Landvertrags und gleichzeitig die Anführung einer bevorstehenden Verordnung enthielt. (Diese Verordnung ist jetzt erschienen und regelt, soweit dies möglich ist, vom 1. Oktober ab den Kauf von Grundstücken.) Die „Frankf. Ztg.“ hatte darüber Beschwerde geführt, daß, während allen übrigen Kaufleuten die Erwerbung von Land verweigert wurde, einem Mitglied der Verwaltung der Kauf eines großen Landkomplexes gestattet worden war. In seiner Ansprache an die Kaufleute stellte der Gouverneur diesen Kaufvertrag als durchaus harmlos hin. Der Gouverneur erklärte: „Herr Dolmetscher Dr. Schömeier (seiner Beamte des Gouvernements) hat im Auftrage der Regierung ein Stück Land mit seinen Mitteln erworben, um den Wert des Landes kennen zu lernen, damit später der Verkaufspreis der Grundstücke festgestellt werden kann. Der Betrag, welchen er an die Chinesen bezahlte, ist ihm später aus der Gouvernementskasse zurückgezahlt worden. Es besteht jetzt also außer dem Gouvernements niemand eine Hand breit Land.“ Selbst wenn von Seiten des Gouvernements dem Herrn Dolmetscher, welcher sich um die Kolonie von Anfang an mit der größten Verdienlichkeit erworben hat, ein Stück Land zugeteilt worden wäre, lediglich um sich ein Haus zu bauen, nicht aber zu Spekulationszwecken, so würde das jeder billige denkende Mann nicht finden. Es ist das weitere viel gemutmaßt worden, daß die Eröffnung des Hafens und der Verkauf des Landes so lange dauere und dadurch die Entwicklung gehindert sei. Dies gebe ich zu; doch trage ich daran keine Schuld, da die mit den Vorarbeiten beauftragten Beamten der Regierung von Berlin viel zu spät eingetroffen sind.“ — Wie die „Mittl. N. N.“ schreiben, hat die Landverwertung durch ein Mitglied der Verwaltung auch in Berlin an maßgebender Stelle eine — gelinde gesagt — nicht zustimmende Beurteilung gefunden.

— Die Schwierigkeit, für Postunterbeamte, auf dem Lande Wohnungen zu finden, hat die Postbehörde veranlaßt, Dienstwohngebäude zu erbauen, und es werden zunächst mit Ablauf dieses Jahres an 112 Orten Wohngebäude fertiggestellt sein; dieselben enthalten 264 Familienwohnungen und 25 Wohnungen für unverheiratete Unterbeamte.

— Ueber eine Strafexpedition gegen die Neuen Hebriden wird der „Köln. Ztg.“ aus Adelaide gemeldet: Im vorigen Monat sei auf den Neuen Hebriden ein Aufruf ausgedrungen. Die Eingeborenen überfielen ein unter deutscher Flagge fahrendes Schiff, töteten sämtliche Besatzung und schlachteten vier gefangene Eingeborene in grausamer Weise ab, die sie dann an Land verkehrten. Der deutsche Kreuzer „Falke“ wurde abgeordnet, um die Aufwiegler zu bestrafen.

Die Neuen Hebriden, eine Inselgruppe im Stillen Ocean, nördlich von Neuseeland, hat Frankreich 1886 unter seinen Schutz gestellt. 1887 wurde auf Betreiben Englands eine gemischte Kommission zum Schutz des Lebens und Eigentums britischer und französischer Unterthanen eingesetzt.

— Moritz Büsch sucht der Berliner Korrespondenz der „Leipz. N. Nachr.“ wiederum von den Reichsgesandten als Aufhänger. Er bezieht sich dabei auf einen Brief Schömeiers, in dem es heißt: „Wie oft sagte mir der Fürst: „Halten Sie mir Büsch vom Leibe! Er wird dreist und inbetrübt, hört nicht und fahst, er überschreitet sich und schwächt mich in den Leib.“ In Bezug auf die Zeitkammer und Unrichtigkeiten Büschs sei aus dem Leipziger Blatt erwähnt: Mit Kleinigkeiten giebt sich Büsch ja nicht ab. Ob Rodowicz oder Rodowicz (II, 221), ob Rand oder Rauch (323), ob Ehl oder Eil, ob Billebrat oder Billebrat (II, 144), Hamburg oder Altona (II, 208), das ist unter Büschs Leppern ja ganz egal. Was der Kronprinz (in 208) gesagt hat, sagt bei Büsch getrost Graf Moltke, und während sonst Minister wohl an ihren Souverän „Bericht“ erstatten, giebt uns Büsch verneinlich einen — Bericht des Kaisers über Alexandrow, erstattet an Bismarck! (II, 277).

Einzelate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Heile 16 Pfg. für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Emmensen-Expeditionen von F.
Büttner, Mollenstr. 1, und Ant.
Baruffe, Haarenstr. 5. Delmenhorst: J. Löbelmann. Bremen:
Gerren & Schlotter, M. Scheller

— Die Donnerstag-Sitzung des Gesamtausschusses der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft leitete Mittagstischbesitzer Reich. Dieser eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf er den Fürsten Bismarck feierte. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Geschäftsbericht des Direktoriums, aus dem wir das Wesentlichste schon mitgeteilt haben. Der Bericht wurde ohne Besprechung zur Kenntnis genommen. Zur Ausfertigung in Frankfurt a. M. machte der Geschäftsführer, Oekonomierat Böbling, einige Mitteilungen. Zur Ausfertigungsordnung nahm der Gesamtausschuß verschiedene Abänderungsvorschläge des Vorstandes an. Einige davon betreffen die Erhöhung des Staudgeldes, durch die man eine Mehreinnahme von 12 bis 13,000 M. zu erzielen hofft. Andere sind darauf gerichtet, eine unlaute und marktschreierische Ausbeutung der Preisverteilungen und Anerkennungen zu verhindern etc. Der Sonderausschuß für das Mostereisen beauftragte, die Medaillen neben den Beurteilungen nicht mehr zu verleihen. Der Vorstand hat den Antrag des Sonderausschusses abgelehnt. Der Gesamtausschuß schloß sich diesem Beschlusse mit erheblicher Mehrheit an.

Ausland. Frankreich.

Hauptling Samory, der erbitterte Feind der Franzosen im Nigerbogen, ist gefangen genommen worden. Er befindet sich mit seiner ganzen Familie und allen Hauptlingen seines Stammes in der Gefangenschaft des Kapitäns Gouraud. Samory selbst wurde auf der Flucht ergriffen. Es wurden außerdem vierhundert Gensdarmen, neunzig Kisten mit Patronen und eine Kanone erbeutet. Samory hat 15 Jahre lang gegen die französischen Generale im Sudan gekämpft. Dieser Sieg führt den Feldzug endgültig zu Ende. Samory wird, wie Abd el Kader, Behanzin und die Königin von Madagaskar, sein Leben in der Verbannung beschließen.

Oesterreich-Ungarn.

In Beantwortung einer Interpellation über die Stellung, welche das kaiserliche Amt zu den von Jaren vorgeschlagenen Friedenskonferenzen einnimmt, erklärte der Ministerpräsident im Abgeordnetenhaus: „Unser kaiserliches Amt, welches diesem hochverehrten, eminent humanitären Gedanken sympathisch gegenübersteht, hat das kaiserliche Kabinet verständigt, daß die österreichisch-ungarische Regierung, weit entfernt, einem solchen Plan irgendwelche Hindernisse in den Weg zu legen, dem bereit ist, denselben nach Möglichkeit zu fördern.“ (Beifall.)

Schweiz.

Die Gerichts-Verhandlungen gegen Sucheni werden, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, Donnerstag, den 3. November in Genf beginnen. Die Vorladungen an die in Wien wohnenden Zeugen werden am 22. Oktober abgehen. Der Gerichtshof ist bereits bestellt. Er wird sich am 20. Oktober versammeln und unter 700 Geschworenen des Kantons Genf 40 auflösen; davon werden am 3. November 12 ausgelost, nebst zwei Erbschwestern. Trotzdem Sucheni den Bestand eines Anwalts verweigert, wird ihm einer bestimmt werden. Wenn er, wie voraussichtlich, den Empfang desselben in seiner Zelle verweigert, so wird der Anwalt Weisung erhalten, sich am Verhandlungstage trotzdem vorzustellen, damit dem Gefeß Genüge geleistet werde.

Dänemark.

Nach dem Trauergottesdienst für die Königin Louise im Sterbezimmer in Schloß Bernstorff wurde der Sarg gestern um 4 Uhr nachmittags vom König von Dänemark, dem Kaiser von Rußland, dem König von Griechenland, dem Kronprinzen von Dänemark und mehreren anderen Mitgliedern der dänischen Königsfamilie zum Leichenwagen getragen, worauf die ganze königliche Familie nach dem nahegelegenen Bahnhof Gjentofte zu Fuß folgte. Eine große Menschenmenge grüßte längs des Weges durch Entblößen der Häupter. In den Leichenwagen wurde der Sarg wieder von denselben Fürstlichkeiten getragen. Um 4 1/2 Uhr setzte sich der Trauergzug nach Roskilde in Bewegung. Dort traf der Trauergzug mit der Leiche um sechs Uhr ein, vor dem Bahnhof von Tausenden von Menschen erwartet. Der König und die übrigen Fürstlichkeiten trugen den Sarg in den Leichenwagen. Während der Fahrt nach dem Dom freuten Frauen in Trauerkleidung Blumen. Hinter dem Wagen ging der König mit seinen Töchtern. Beim Dom trugen die Fürstlichkeiten den Sarg hinein; nach einem kurzen Trauergottesdienste verließ die königliche Familie die Kirche und kehrte mittelst Sonderzuges nach Gjentofte zurück. Heute findet die feierliche Beisetzung statt.

— Nach einem langwierigen Lohnkonflikt zwischen den Roggenbrotfabrikanten und den Bäckergehilfen ist gestern in Kopenhagen ein Streik ausgebrochen, welcher 25 Fabrikanten umfaßt.

Spanien.

In der spanisch-amerikanischen Friedenskommission zu Paris sind, darüber können keine offiziellen Berichtsgutachten mehr hinzugefügt, ernste Differenzen ausgebrochen. Es ist Thatsache, daß die Spanier über die weitgehenden Forderungen hinsichtlich der Philippinen erbittert sind. Allerdings wird „amtlich“ versichert, die Friedenskommission habe sich bisher lediglich mit der kubanischen Schuldlage beschäftigt. Allein aus dieser Gegenstand bildet den Anlaß erster Mißbilligungen. Aus Madrid wird gemeldet, dort riefen die über die Haltung der amerikanischen Mitglieder der Friedenskommission in Paris verbreiteten Gerüchte lebhafteste Unzufriedenheit hervor, namentlich der Beschluß der Amerikaner, die Schulen von Kuba und Porto Rico nicht anzuerkennen.

Kreta.

Zur Räumung Kretas durch die türkischen Truppen sind bereits alle Vorbereitungen getroffen worden. Reuters Bureau meldet aus Kreta folgendes: Die italienischen Panzerschiffe „Castelfido“ und „Alfonso“ sind vor Suda eingetroffen. Die türkischen Truppen beginnen ihr Kriegsmaterial und die Waage nach Suda zu bringen, wo die Ankunft der türkischen Transportschiffe, die von Konstantinopel bereits unterwegs sind, erwartet wird. In Anbetracht des Umstandes, daß keine rückfällige amtliche Antwort von der Pforte eingelaufen ist, haben die internationalen Truppen bei der Möglichkeit eines Bombardements ihr Material nach dem Dorfe Salepa gebracht. Eine große

Anzahl Muselmanen hat sich auf einem österreichischen Dampfer eingeschifft.

Das österreichische Bureau meldet aus Rom, die vier Mächte hätten beschlossen, die in der Antwort der Pforte auf das ihr gestellte Ultimatum betreffend Kreta gemachten Vorbehalte abzulehnen. Sie würden dem Sultan eine in diesem Sinne gehaltene Note überreichen, in welcher sie neuerdings erklärten, daß alle türkischen Soldaten binnen einer bestimmten Frist verlassen müßten.

China.

Das Tsung-li-Yamen hat dem diplomatischen Korps die Uebernahme der Regierung durch die Kaiserin-Witwe bisher nicht amtlich zur Kenntnis gebracht. Die Regentenschaft der Kaiserin nimmt täglich mehr den Charakter einer Gewalt Herrschaft an mit völliger Nichtbeachtung des Kaisers. Gewisse Anzeichen weisen darauf hin, daß das Ableben des Kaisers in Kürze zu erwarten steht.

Wie das österreichische Bureau aus Peking meldet, sind dort am Mittwoch 33 italienische Infanteriesoldaten eingetroffen. Der Anmarsch japanischer Truppen wird heute entgegengekehrt.

Wie dem „Bureau Ostasiatique“ gemeldet wird, suchten der englische, deutsche und japanische Vorkämpfer seit mehr als einer Woche vergeblich eine Audienz beim Kaiser nach. Die Beamten des Tsung-li-Yamen lehnten sie mit der Bemerkung ab, der Kaiser befinde sich sterbend in einem kleinen Gebäude am See, nahe bei dem Palaste der Kaiserin-Witwe, wofür niemand dringen könne. Der französische Gesandte forderte ferner nachdrücklich die sofortige Freilassung der Franzosen, welche sich in den Händen der Aufständischen in der Provinz Szichuan befinden, und drohte strenge Maßnahmen, sowie die Entsendung französischer Truppen in chinesisches Gebiet an, falls die Franzosen nicht in Freiheit gesetzt würden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Vorstandsleitung des hiesigen Originalvereins ist am 2. d. M. in einer Sitzung erschienen. Der Vorsitzende hat die Beschlüsse der letzten Sitzung mitgeteilt.

Oldenburg, 15. Oktober.

* Vom Hofe. Se. R. H. der Großherzog ist am Donnerstag von Ranz nach Schwerin bezogen. Habsfeld ist zurückgekehrt.

* H. H. die Herzogin Sophie Charlotte ist, wie die „Magb. Ztg.“ aus Dessau meldet, am Donnerstag Nachmittag in Schwerin eingetroffen und hat dort im herzoglichen Schloß Wohnung genommen.

* Ordensverleihung. S. R. H. der Großherzog hat dem kaiserlich-königlichen Oesterreichischen Oberleutnant und Kommandanten des Kavallerie-Regiments, Baron Pauer in Wien, das Ehrenkreuz verliehen.

* Personalnachricht. Die Stelle eines Registrars bei der Großherzoglichen Landrentkassendirektion ist dem Registrator bei der hiesigen Großherzoglichen Staatsanwaltschaft Eden, übertragen worden.

* Ernennungen. Die Herren Postsekretäre Danke und Keil aus Berlin sind als Ober-Postdirektionssekretäre bei der hiesigen kaiserlichen Ober-Postdirektion angestellt.

* Ernennungen. S. R. H. der Großherzog hat den Pfarrer Robbt zu Wildeshausen zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Ströben und den Dr. med. Groß zu Abbehausen zum Amtsarzt für den Bezirk des Amtes Butjadingen ernannt.

* Militärisches. Mehrere Kompanien unseres Infanterie-Regiments haben zur Erinnerung an das diesjährige Kaiserjubiläum Medaillen beschafft, die allen Teilnehmern zum Andenken als Geschenk ausgehändigt werden sollen. Den zur Reserve entlassenen Mannschaften werden dieselben mit einem von dem betreffenden Kompanieführer unterzeichneten Schreiben zugehändelt werden. Die Medaillen, die die Größe eines Zweimarkstückes haben, sind aus weisem Metall gefertigt und zeigen auf der Vorderseite das Kaiserpaar mit der Aufschrift „Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Augusta Viktoria“. Die Rückseite ist mit einem Eisenblech versehen. Am Rande stehen die Worte: „Zum Andenken an die Parade und Manöver des 1. Armee-Korps im Jahre 1898 vor Seiner Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II.“

* Militärisches. Vorberedt sind: Becker, Hr. St. von der Reiterei des 1. Garde-Regts. zu Fuß (II. Oldenburg), zum Hauptmann; der Witzelwibel Nordmeyer vom Landw.-Bezirk I Oldenburg, zum Sek.-St. von der Reiterei des Inf.-Regts. Nr. 155, als Reiter-Offizier zum Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91 verleiht.

* Großherzogliches Theater. Da Fräulein Verion nach durch Unwohlsein am Auftreten verhindert ist, mußte die Rolle der Thelma in „Wallenstein“ von Fräulein Proß übernommen werden. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, die Wallenstein-Trilogie an zwei aufeinanderfolgenden Abenden zu geben. „Wallenstein's Tod“ geht daher erst am Donnerstag in Szene. — Außer dem Schauspiel „Die Einzige“ gelangt am Dienstag die Novität „Herbst“ von Schmidt-Dähler zur Aufführung, die zu den eigenartigsten Dichtungen der letzten Zeit gehört.

* Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, 16. Oktober, 16. Vorstellung im Abonnement, zur hundertjährigen Gedenkfeyer der erstmaligen Aufführung von „Wallenstein's Lager“. Prolog. — „Wallenstein's Lager.“ — „Die Piccolomini.“ Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, 18. Oktober, 17. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: „Herbst“, in 1 Akt von W. Schmidt-Dähler. Sierauf: „Die Einzige“, Schauspiel in 3 Akten von H. Pöhl. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 19. Oktober, 2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. Anfang 4 1/2 Uhr. „Wallenstein's Lager.“ „Piccolomini.“ Donnerstag, 20. Oktober, 18. Vorstellung im Abonnement, zur hundertjährigen Gedenkfeyer der erstmaligen Aufführung von „Wallenstein's Tod“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Sonntag, 23. Oktober, 19. Vorstellung. Zum ersten Male: „Der Weissensbäum“, Bauren-

komödie mit Gesang in 3 Akten von Angenreuber. Musik von Manns.

* Nordwestdeutscher Kanalverein. Am Mittwoch, den 12. Oktober hat im Landesgewerbemuseum zu Oldenburg eine Ausfällung des nordwestdeutschen Kanalvereins stattgefunden. Aus dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens ein erfreuliches Wachstum zeigt. Es gehören ihm bisher an 175 persönliche und 23 korporative Mitglieder; der Beitritt weiterer 4 Korporationen ist demnächst zu erwarten. Unter den neu eingetretenen Korporationen befinden sich die Stadt Dortmund, die Handelskammer für Ostfriesland u. a. Die Thätigkeit der Geschäftsstelle galt in letzter Zeit besonders dem westlichen Herzogtum, wo nunmehr eine lebhaftere Bewegung in Fluß gekommen ist und den in Frage kommenden Plänen am Dortmund-Embs-Kanal. An jährlichen Beiträgen sind bisher gezahlt ca. 3200 M., von denen im laufenden Jahre ein beträchtlicher Ueberschuß bleiben wird. Im Vorlande des Zentralvereins für Binnenhochwasser ist der Verein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Mühlenbesitzer D. Ottmann vertreten, als dessen Stellvertreter Herr Generalleutnant Dr. Brandt fungiert. Dem großen Ausfluß des Kanalvereins werden als Mitglieder seitens des Nordwestdeutschen Kanal-Vereins vorgeschlagen die Herren Konrad Schulze-Oldenburg, Konrad Groß-Wale, Bürgermeister Hammen-Elsfleth, Gemeindevorsteher Jeldhus-Johannsen und Senator Kopp-Beer. Die Generalversammlungen des Vereins werden in Zukunft an wechselnden Plätzen, die an der projektierten Wasserstraße liegen, abgehalten werden. Die Herausgabe eines kurzen Jahresberichtes nebst Mitgliederverzeichnis wird beschloffen. Die übrigen Verhandlungen bezogen sich auf Mitteilungen allgemeiner Charakter und Beratungen über die demnächst in Aussicht zu nehmenden Operationen.

* Bei der Preisverteilung in der Ausstellung vom roten Kreuz in Berlin wurde die deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“ in Nordenham für ihre Schiffe-Gruppen mit der bronzenen Staatsmedaille ausgezeichnet. Der Ehrenpreis unseres Großherzogs (goldene Porträtmédaille) wurde Herrn Dr. George Meyer in Berlin zugesprochen.

* Anton Hartmann, unser Landmann, scheint als Direktor des Stadttheaters in Göttingen vorzuziehen zu wollen. Der „Göttinger Zeitung“ entnehmen wir folgendes über ihn: „Das stolze glänzende von viel vici bestritten auszurufen, war der neue Leiter des hiesigen Stadttheaters, Herr Anton Hartmann, nach Schluß der Eröffnungsfeierlichkeiten voll be- rechtigt, und wenn derselbe im Laufe der Saison den Göttingern viele solcher wohlgeleiteter Aufführungen bietet und sich das Publikum stets so zahlreich einfand wie am Sonntag, dann werden beide Teile auf ihre Rechnung kommen; obgleich der erste Eindruck nicht immer maßgebend ist, kann doch der neuen Ära das günstigste Prognostikon gestellt werden. Eröffnet wurde der Theaterabend mit der melodischen Prolog-Duettüre zu „Romeo und Julia“ und dem Schauspiel „Im Dienst“. Die Aufführung war als eine in allen Teilen wohlgeleitete zu bezeichnen und machte der hochwichtigen Regie des Herrn Hartmann alle Ehre, auch die gleichnamige Ausstattung der Bühne möge hierbei erwähnt werden. Die Stimmung im Publikum war eine sehr animierte, und nach dem dritten Akte war der Applaus so groß, daß Herr Direktor Hartmann auf der Bühne erscheinen mußte.“ Als erste Kassen-Vorstellung unter der neuen Direktion ging am Sonntagabend vor sehr gut besetztem Hause Schillers romantisches Schauspiel, „Die Jungfrau von Orléans“ in Szene. Das Zusammenfallen war ein lohnenswertes und in der Intenierung die Routine des Herrn Direktor Hartmann zu erkennen.

* Eine Aufführung der IX. Symphonie von Beethoven wird uns dieser Winter auch bringen. In einem der Hofkapellkonzerte soll das impotente Werk, zu Beginn des nächsten Jahres, zu Gehör gelangen. Für die Ausführung der Chorpatrien im letzten Satz der Symphonie hat der Singverein keine Kräfte zur Verfügung gestellt.

* Kabelreparatur. In den durch unsere Stadt geführten Telegraphenlinien ist ein Fehler aufgetreten, den Beamte der Post augenblicklich ausfinden, um ihn zu beseitigen. In der Dierstraß werden die auseinandergerathenen Kabel bereits wieder zusammengelegt, in der Göttingerstraße dagegen sieht man die Beamten in einem Zelte noch mit dem Weisen der Kabel beschäftigt.

* Kampfgemeinschaftenverein. Am Donnerstag Abend hielt der Kampfgemeinschaftenverein im Vereinslokal „Markthalle“ seine Monats-Versammlung ab. Anwesend waren 33 Kameraden. Nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung des Protokolls vom 8. v. M. gedachte Herr Major a. D. Noell der im verfloffenen Monat der krieglichen Kameraden Spiller, Goge und Bartholomäus. Das Andenken derselben ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Sigen. Es wurde sodann einstimmig beschlossen, das Weihnachtsfest, wie in früheren Jahren, durch einen Ball zu feiern. Eine hierzu ernannte Kommission wurde mit den Vorbereitungen beauftragt. In der nächsten Versammlung soll endgültig Beschluß darüber gefaßt werden. Die alljährlich zum Festen der Witwen und Waisen stattfindende Weihnachtsfeier soll auch in diesem Jahre stattfinden. Die Zahl der Lose (a 25 Hg.) ist, wie dem Publikum gern gelaut werden, soll von 2500 auf 3000 Stück erhöht werden. Der Vorsitzende teilte der Versammlung ferner mit, daß Herr Bauart Noell im Verein am 26. d. M. einen Vortrag über die Stadt Rom zu halten, sich gern bereit erklärt habe. Die Damen der Mitglieder sind hierzu eingeladen. Für die Wintermonate sind mehrere interessante Vorträge in Aussicht gestellt. Eine weitere Beschreibung fand statt, über ein eiserne Gitter, das um den Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstein am dem Donnerstages-Gezetztag gefaßt werden soll. Die Kosten hierfür tragen mit dem Kampfgemeinschaftenverein der Verein ehemaliger 19. Dragoner und der Reiterregiment vor dem Heiligengraben. Nach Schluß des offiziellen Teils gedachte Kamerad Apotheker Rasmann in einer kurzen Ansprache unseres allerhöchsten Kriegshelden, indem er u. a. ausführte, daß nach langer Zeit ein deutscher Kaiser wieder einmal eine Reise nach dem heiligen Lande unternommen habe, aber infolge der Wüste auf der Reise aller guten Absichten beraubt. Dem Kaiserpaar glückliche Hin- und Rückfahrt wünschend, schloß der Redner mit einem kräftigen „Hurra“ auf daselben, worin alle Anwesenden einstimmten.

* **Hafer „Brieffasten“** mußte wegen Mangels an Raum heute zurückgestellt werden. Die vorliegenden Anfragen werden Anfang nächster Woche beantwortet werden.

* **In der gestern gemeldeten Morbidität bei Goltgast**, welcher das Dienstmädchen Maria Bruns aus Determ zum Opfer lief, wird noch weiter berichtet: Die That wurde nicht auf obdenburgischem, sondern auf preussischem Gebiete ausgeführt. Aus diesem Grunde ist der Mörders Wöllenkamp, welcher aus Bremen stammt und seit etwa 14 Tagen mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhielt, am Donnerstag Nachmittag von Westerstede nach Etchdau überführt, um im dortigen Gefängnis untergebracht zu werden. Wöllenkamp gesteht zu, die That aus Eifersucht begangen zu haben, weil die Bruns einen anderen Liebhaber ihm bevorzogen hatte. Der Mord geschah auf dem Rückwege von Determ, wo Wöllenkamp und das Mädchen den Markt besucht hatten.

W. Nadorst, 12. Oktober. Der Nadorster Männer-Gesangsverein hielt am letzten Dienstag seine diesjährige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der Hauptpunkt derselben war die Wahl des Vorstandes. Da der bisherige Vizepräsident des Vereins eine Wiederwahl ablehnte, wurde zu seinem Nachfolger Herr G. Kaiser und zu dessen Stellvertreter Herr G. Höpfen gewählt. Die Herren Fr. Höpfen, Wiers und Kropp übernahmen am Montag des Vereins wieder das Amt eines Schriftführers, bzw. Kassaführers und Inventarverwalters. Sodann wurde beschlossen, das Stiftungsfest des Vereins am 12. Februar im Vereinslokal zu feiern.

S. Gortens, 15. Oktober. Es betragen im laufenden Rechnungsjahr die Umlagen zur Gemeindekasse 25 % der Gesamtsteuer, zur Wegelasse 50 % der Grund- und Gebäudesteuer und 40 % pro ha, zur Armenkasse 50 %, der Einkommensteuer, zur Schulkasse 14 % der Grund- und Gebäudesteuer und 65 % der Einkommensteuer, sowie zur Kirchenkasse 32 % pro Gros.

S. Apen, 15. Oktober. Von einem eigentümlichen Unfall wurde eine Frau im Eaterlande betroffen. Derselben drang beim Dreschen ein ziemlich harter Strohballen dermaßen ins Ohr, daß das Trommelfell durchbohrt wurde. Ein Landmann aus Apen durchbohrte sich mit einer Forke die ganze Hand.

Δ. Wardenburg, 14. Oktober. Nicht 600, sondern 60 A wurden Dienstag hier gestohlen. Der Dieb ist durch ein Stubenfenster gegangen und hat ein Kull und Schränke erbrochen. 60 A, ein goldener Ring, Kette und ein schwarzer Anzug werden bis jetzt vermisst. Die Hausbewohner waren zu der Zeit auf dem Felde und hatten das Haus abgeschlossen. Vor einiger Zeit wurde auch schon in dasselbe Haus eingebrochen. Der Täter ist nicht ermittelt.

-k. Brate, 14. Oktober. Vorgerufen Nacht sind in drei verschiedenen Häusern im südlichen Stadtteil zusammen acht Rannchen gestohlen worden. Auch Heubündel sind wieder entwendet worden. — Am Vier giebt es für die Arbeiter lohnende Beschäftigung in Hülle und Fülle. Am Nordende des alten Biers liegt der Hamburger Dampfer „Cambyes“, in der Mitte der mit an 7000 Tons beladene englische Dampfer „Heldberg“ und am Südbende der „Bachus“ ebenfalls mit Getreide. Die gestern an den Vier gelagerten beiden Goldschiffe sind in den Hafen bußig, um Platz zu schaffen, und werden hier gelöst, außerdem liegen noch mehrere kleine Fahrzeuge mit Holz und Leinen im Hafen, jedoch auch hier reger Verkehr herrscht. — Auf die Brate Vork. „Sate Ommer“, Kapitän Bunt, welche von Liverpool nach Neu-Seeland bereits 170 Tage unterwegs ist, werden in London viele Niedersegerungen mehr angenommen. Das Fahrzeug wird wohl als verloren zu betrachten sein. Das 1868 aus Eisen erbaute Schiff feiert 1047 Reg-Tons und fuhr für die Reederei des Herrn D. Bays hierher. — Der hiesige Geflügelverein hält am Sonntag eine größere Versammlung ab.

S. Delmenhorst, 14. Oktober. Gestern fand auf dem Rathaus eine Sitzung des Gesamtkomitees und des Stadtrats statt. Zunächst erfuhr der Wunsch der Interessenten auf Anlegung einer trotz des eröffneten Güterverkehrs auf dem Bahnhof Döbberg noch nicht vorhandenen und deshalb lange entbehrt Zufuhrstraße eine Förderung insofern, als das Großh. Amt ersucht werden soll, die Gemeinde Ganderkesee zu veranlassen, von dem Döbberger Dorfgemeinschaftswege aus auf dem vorhandenen über hieses Gelände führenden Wege eine Zufuhrstraße herzustellen. Der Gesamtkomitee erklärte sich jedoch bereit, einen Teil der Kosten zu übernehmen. Die Angelegenheit ist namentlich aus dem Grunde so lange verzögert, weil die Gemeinde Ganderkesee, in deren Gebiet der Bahnhof und der bezeichneter Weg liegen, wenig oder garnicht dabei interessiert ist, sondern vielmehr die zur Gemeinde Delmenhorst gehörende Döbbergstraße. Offenbar wird die Sache nimmermehr bald zu einem erwünschten Ende kommen. Anlässlich eines Antrages der Volkammer auf Überlassung des südlichen Teiles des Hagerbergweges bezog sich der Gesamtkomitee auf seinen früher gefassten Beschluß. Die Volkammer wurde jedoch mit der ihr obliegenden Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Hagerberg und dem Döbbergsweg auf fünf Jahre befristet unter der Bedingung, daß bis dahin die Fahrstraße mit Ausschluß der Nachtzeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den öffentlichen Fußgängerverkehr von der Fahrbahn freigegeben wird. — Die Einrichtung einer ständigen polizeilichen Wache im Rathaus hat sich in unserer Stadt längst als dringend wünschenswert fühlbar gemacht. Das Staatsministerium hat sich bereit erklärt, eine polizeiliche Tageswache einzurichten, wofür ein Zimmer im Rathaus zur Verfügung gestellt wurde. Der Stadtrat beschloß im Anschluß daran, die Einrichtung einer Nachtwache im Rathaus, sowie die Anstellung eines Oberwachters und eines weiteren Nachtwachters. Das Gehalt des ersten wurde auf 1200 bis 1500 M. festgesetzt, freigeb. in dreijährigen Zuzügen von 100 M., das des Nachtwachters auf 750 bis 900 M., freigeb. in dreijährigen Zuzügen von 50 M. Die Beschäftigung über die nächtlichen Bestimmungen soll in der nächsten Sitzung erfolgen, und zwar soll die Sache mit möglicher Eile gefördert werden, damit unter längst nicht mehr zeitgemäßes und ausreichendes Nachtwachswesen baldigst wenigstens einigermaßen reorganisiert wird. — Für die Einfriedigung der Ufermauern an dem von der Bahnhof- nach der Westerstede führenden Gang wurden 400 M. bewilligt; ferner sollen in der Gräben- und Feldstraße, sowie an der Eiser Gasse mehrere Laternen aufgestellt werden. Die Beiträge der Anlieger an der Fahrbahn für Neuflasterung der Straße wurden auf deren Ersuchen gestundet. Die hypothekarisch eingetragene Schuld ist in 10 Jahren zu amortisieren und bis dahin mit 3 1/2 % Pro. zu verzinsen. Die Nordseite der Straße erhält ein Trottoir. — Der hier vom Sonntag bis zum Dienstag stattfindende Herbstmarkt wirt schon seine Schatten voraus. Auf dem Marktplatz ist man eifrig

mit Aufrichtung der Buden beschäftigt. Gestern, Melch sind hier schon eingetroffen und geben schon heute ihre Eröffnungsvorstellung. — Gestern wurde hier ein humoristischer Gesellschaftsabend veranstaltet. Ferner fand in der Kirche ein geistliches Gefängnisfest des Oratorienfängers Billy Matthias aus Hannover statt.

O. Stedingen, 14. Oktober. Wie leicht man ums Geld kommen kann, das sollte vor kurzem ein Kartoffelleseerant erfahren. Derselbe hatte beim Abladen der Kartoffeln vom Wagen sich seines Geldes entledigt und denselben mit seiner Geldtasche, welche auch Papiergeld enthielt, auf den Boden gelegt. In der Nähe graß eine Ziege. Sie lief den Hof, doch bing und betrachtete ihn mit neugierigen Blicken. Der Zufall will, daß auch die offene Tasche mit den Geldscheinen dem Tiere zu Gesicht kommt. Sie sah einen Hundstunnschein, und ehe man noch auf das Treiben der Ziege aufmerksam wird und sie davonjagen kann, ist der Schein bereits verschluckt und am Nimmerwiedersehen. Das verübte Verbrechen der Ziege und den Schreck des so schwer Geschädigten kann man sich leicht vorstellen.

Aus den benachbarten Gebieten.

Hamburg, 12. Oktober. Das Verschwinden des Schiffsmallers Georg Bode, in Firma Bode & Schmidt, erregt peinliches Aufsehen in den westlichen Kreisen. Bode war bisher ein angelegener und an der Börse wie in der Gesellschaft gleich beliebter Mann, dem man nur zu gern allerlei Ehrenstellen antrug, um so lieber, als er sich nur der damit verbundenen Mißbehaltung flets willig unterzog. Er wurde für den Eigner eines gutgehenden Geschäfts gehalten, dessen elegante Räume im Döbberg den denkbar solidesten Eindruck machten. Nur wenige Eingeweihte wußten, daß sein Geschäft auf Spekulation aufgebaut, daß er gewissermaßen als Bankier spielte. Von vornherein hatte er nämlich die Fäden der von ihm vertretenen englischen und holländischen Schiffslinien, in denen er übrigens einen erheblichen Part gehabt haben soll, in einer Weise gemessen, daß alle Fädensteuere verbunden den Kopf schüttelten. Trotzdem aber war die Spekulation gar nicht so loslos angelegt, wie alle meinten, nur hatte sich Bode insofern berechnet, als er die Fähigkeit der übrigen am Geschäftsschiff mit England, Holland und Belgien beteiligten Firmen untergeschaltete. Die von ihm augenscheinlich angelegte Fision in dieser Richtung wurde nicht komplett, und da derartige kommerzielle „Kriege“ ebenso gut Geld kosten, wie diejenigen der Staaten, so mußte Bode als der unterliegende Teil natürlich bezahlen und von der Börse verschwinden. Seit geraumer Zeit soll Bode bereits von seinen Geschäftsfreunden unter allen möglichen Vorwänden Geld zu erlangen geußt haben; ein junger Engländer, der als Kolonialar auf seinem Komptoir arbeitete, soll allein 20,000 bis 30,000 M. verlieren. Ein Bode von seiner Reizung zur Aufbebung anvertrautes Sparfahnenbuch über 400 M. ist verschwunden und das arme Mädchen dadurch um seine Espargasse gebracht. Das hiesige Landwehr-Offizierskasino, als dessen Schatzmeister Bode, welcher früher Kavallerieoffizier war, seit Jahren fungierte, ist um mindestens 14,000 M. geschädigt. Dabei hat sich die Höhe des Betrages noch nicht annähernd feststellen lassen, soll doch beispielsweise nicht einmal die Kasseinnahme bezahlt worden sein. Daß auch viele Kasseinnahmeholder persönlich von Bode in ganz erheblicher Weise geschädigt worden, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Ueber den Verbleib des Entwichenen fehlt bis heute jede Spur.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Breslau, 15. Oktober. Nach Meldungen aus Breg sind dort von gestern bis heute etwa 40 an Dypus erkrankte und drei typhusverdächtige Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 156 in das Garnisonlazarett eingeliefert. Vier Soldaten sind bisher gestorben. Umfassende Maßregeln zur Bekämpfung der Epidemie sind getroffen.

BTB. Galunth, 15. Okt. Der Dampfer „Mohegan“ von der Atlantic Transport-Linie auf der Fahrt von London nach Newyork mit 200 Passagieren und Stückgütern unterwegs, scheiterte gestern Abend bei Cap Vizcar. Es sind nur 31 der auf dem Dampfer befindlich gewesenen Personen gerettet worden.

BTB. Konstantinopel, 15. Oktober. Für den Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars ist folgendes Programm festgestellt: Am 17. Oktober, vormittags 11 Uhr, Antritt in Konstantinopel; abends Galafest im Yıldiz-Palast. Am 18. Frühstück in der deutschen Botschaft und Empfang einer Deputation der deutschen Kolonie; Besuch des kaiserlichen Harems durch die Kaiserin. Am 19. Danzlerfahrt auf dem Bosporus. Am 20. Fahrt auf der anastolischen Eisenbahn zur Teppichfabrik des Sultans. Am 21. Parade der türkischen Truppen; Galafest. Am 22. Oktober erfolgt die Abreise des Kaiserpaars nach Palästina.

BTB. Paris, 14. Oktober. Havasmeldung. Die Gerüchte über ein militärisches Komplott ruhen in militärischen Kreisen nur geringe Erregung hervor. Man glaubt, daß einige Journalisten der Dreyfuspartei dem Ministerpräsidenten angeraten hätten, gewisse Blätter, in deren Sozialität Zweifel zu setzen seien, zu überucken. Bei einem Interview des Ministerpräsidenten erklärte derselbe, daß es unklar wäre, das Gerücht bestimmt zu dementieren, solange die Thatfachen nicht genau festgestellt seien. Die Gerüchte über das Komplott sollen sich herleiten aus der Nachricht über eine Unterredung eines Generals mit dem Vater Dulac von der Gesellschaft Jelu, ferner aus einer Unterredung eines anderen Generals mit Deraude und eines dritten Generals mit dem Prinzen Napoleon in Brüssel. Der Nachricht über die letzte Unterredung scheint man keinen Glauben und den anderen Unterredungen keinen politischen Zweck beizumessen. Was die Unzufriedenheit ausdrückenden Privatbriefe von Offizieren betreffen, so deuten dieselben keineswegs auf ein Einverständnis hin. Die durch die Dreyfus-Angelegenheit hervorgerufenen Ueberzeugungen und die Unannehmlichkeit der Truppen in Paris geben diesen Gerüchten Glaubwürdigkeit. In gewissen Kreisen glaubt man, daß die sozialdemokratischen Blätter diese Gerüchte weiter verbreiten, um die Zurückziehung der Truppen aus Paris herbeizuführen, deren Unannehmlichkeit ein Hindernis für den allgemeinen Ausbruch bildet. Man sagt ferner, die Dreyfus-Blätter hätten in der Verjorgung, die in der Affäre kompromittierten Generale könnten einen verzweifelter Entschluß ausführen, für die Zukunft ein Komplott unmöglich machen wollen, indem sie ein imaginäres Komplott anzeigen.

BTB. Paris, 14. Oktober. Die „Agence nationale“ veröffentlicht folgende Note des Kriegsministeriums: Wir sind ermächtigt, die Blättermeldungen betreffs eines angeblich an-

gezeigten Militärkomplots zur Ausführung eines Staatsstreiches formell zu dementieren. Der Kriegsminister wolle keineswegs abreiten, er wird morgen dem Ministerate beizuwohnen.

Märkte.

Hannover, 13. Oktober. Central-Schlacht- und Viehhof. (Mittlicher Bericht.) An heutiger Viehhörte waren aufgetrieben: — Stüd Großvieh, 762 Stüd Schweine, 260 Stüd Kälber, 66 Stüd Hammel.

Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —, 5. Sorte —, 6. Sorte —, 7. Sorte —, 8. Sorte —, 9. Sorte —, 10. Sorte —, 11. Sorte —, 12. Sorte —, 13. Sorte —, 14. Sorte —, 15. Sorte —, 16. Sorte —, 17. Sorte —, 18. Sorte —, 19. Sorte —, 20. Sorte —, 21. Sorte —, 22. Sorte —, 23. Sorte —, 24. Sorte —, 25. Sorte —, 26. Sorte —, 27. Sorte —, 28. Sorte —, 29. Sorte —, 30. Sorte —, 31. Sorte —, 32. Sorte —, 33. Sorte —, 34. Sorte —, 35. Sorte —, 36. Sorte —, 37. Sorte —, 38. Sorte —, 39. Sorte —, 40. Sorte —, 41. Sorte —, 42. Sorte —, 43. Sorte —, 44. Sorte —, 45. Sorte —, 46. Sorte —, 47. Sorte —, 48. Sorte —, 49. Sorte —, 50. Sorte —, 51. Sorte —, 52. Sorte —, 53. Sorte —, 54. Sorte —, 55. Sorte —, 56. Sorte —, 57. Sorte —, 58. Sorte —, 59. Sorte —, 60. Sorte —, 61. Sorte —, 62. Sorte —, 63. Sorte —, 64. Sorte —, 65. Sorte —, 66. Sorte —, 67. Sorte —, 68. Sorte —, 69. Sorte —, 70. Sorte —, 71. Sorte —, 72. Sorte —, 73. Sorte —, 74. Sorte —, 75. Sorte —, 76. Sorte —, 77. Sorte —, 78. Sorte —, 79. Sorte —, 80. Sorte —, 81. Sorte —, 82. Sorte —, 83. Sorte —, 84. Sorte —, 85. Sorte —, 86. Sorte —, 87. Sorte —, 88. Sorte —, 89. Sorte —, 90. Sorte —, 91. Sorte —, 92. Sorte —, 93. Sorte —, 94. Sorte —, 95. Sorte —, 96. Sorte —, 97. Sorte —, 98. Sorte —, 99. Sorte —, 100. Sorte —, 101. Sorte —, 102. Sorte —, 103. Sorte —, 104. Sorte —, 105. Sorte —, 106. Sorte —, 107. Sorte —, 108. Sorte —, 109. Sorte —, 110. Sorte —, 111. Sorte —, 112. Sorte —, 113. Sorte —, 114. Sorte —, 115. Sorte —, 116. Sorte —, 117. Sorte —, 118. Sorte —, 119. Sorte —, 120. Sorte —, 121. Sorte —, 122. Sorte —, 123. Sorte —, 124. Sorte —, 125. Sorte —, 126. Sorte —, 127. Sorte —, 128. Sorte —, 129. Sorte —, 130. Sorte —, 131. Sorte —, 132. Sorte —, 133. Sorte —, 134. Sorte —, 135. Sorte —, 136. Sorte —, 137. Sorte —, 138. Sorte —, 139. Sorte —, 140. Sorte —, 141. Sorte —, 142. Sorte —, 143. Sorte —, 144. Sorte —, 145. Sorte —, 146. Sorte —, 147. Sorte —, 148. Sorte —, 149. Sorte —, 150. Sorte —, 151. Sorte —, 152. Sorte —, 153. Sorte —, 154. Sorte —, 155. Sorte —, 156. Sorte —, 157. Sorte —, 158. Sorte —, 159. Sorte —, 160. Sorte —, 161. Sorte —, 162. Sorte —, 163. Sorte —, 164. Sorte —, 165. Sorte —, 166. Sorte —, 167. Sorte —, 168. Sorte —, 169. Sorte —, 170. Sorte —, 171. Sorte —, 172. Sorte —, 173. Sorte —, 174. Sorte —, 175. Sorte —, 176. Sorte —, 177. Sorte —, 178. Sorte —, 179. Sorte —, 180. Sorte —, 181. Sorte —, 182. Sorte —, 183. Sorte —, 184. Sorte —, 185. Sorte —, 186. Sorte —, 187. Sorte —, 188. Sorte —, 189. Sorte —, 190. Sorte —, 191. Sorte —, 192. Sorte —, 193. Sorte —, 194. Sorte —, 195. Sorte —, 196. Sorte —, 197. Sorte —, 198. Sorte —, 199. Sorte —, 200. Sorte —, 201. Sorte —, 202. Sorte —, 203. Sorte —, 204. Sorte —, 205. Sorte —, 206. Sorte —, 207. Sorte —, 208. Sorte —, 209. Sorte —, 210. Sorte —, 211. Sorte —, 212. Sorte —, 213. Sorte —, 214. Sorte —, 215. Sorte —, 216. Sorte —, 217. Sorte —, 218. Sorte —, 219. Sorte —, 220. Sorte —, 221. Sorte —, 222. Sorte —, 223. Sorte —, 224. Sorte —, 225. Sorte —, 226. Sorte —, 227. Sorte —, 228. Sorte —, 229. Sorte —, 230. Sorte —, 231. Sorte —, 232. Sorte —, 233. Sorte —, 234. Sorte —, 235. Sorte —, 236. Sorte —, 237. Sorte —, 238. Sorte —, 239. Sorte —, 240. Sorte —, 241. Sorte —, 242. Sorte —, 243. Sorte —, 244. Sorte —, 245. Sorte —, 246. Sorte —, 247. Sorte —, 248. Sorte —, 249. Sorte —, 250. Sorte —, 251. Sorte —, 252. Sorte —, 253. Sorte —, 254. Sorte —, 255. Sorte —, 256. Sorte —, 257. Sorte —, 258. Sorte —, 259. Sorte —, 260. Sorte —, 261. Sorte —, 262. Sorte —, 263. Sorte —, 264. Sorte —, 265. Sorte —, 266. Sorte —, 267. Sorte —, 268. Sorte —, 269. Sorte —, 270. Sorte —, 271. Sorte —, 272. Sorte —, 273. Sorte —, 274. Sorte —, 275. Sorte —, 276. Sorte —, 277. Sorte —, 278. Sorte —, 279. Sorte —, 280. Sorte —, 281. Sorte —, 282. Sorte —, 283. Sorte —, 284. Sorte —, 285. Sorte —, 286. Sorte —, 287. Sorte —, 288. Sorte —, 289. Sorte —, 290. Sorte —, 291. Sorte —, 292. Sorte —, 293. Sorte —, 294. Sorte —, 295. Sorte —, 296. Sorte —, 297. Sorte —, 298. Sorte —, 299. Sorte —, 300. Sorte —, 301. Sorte —, 302. Sorte —, 303. Sorte —, 304. Sorte —, 305. Sorte —, 306. Sorte —, 307. Sorte —, 308. Sorte —, 309. Sorte —, 310. Sorte —, 311. Sorte —, 312. Sorte —, 313. Sorte —, 314. Sorte —, 315. Sorte —, 316. Sorte —, 317. Sorte —, 318. Sorte —, 319. Sorte —, 320. Sorte —, 321. Sorte —, 322. Sorte —, 323. Sorte —, 324. Sorte —, 325. Sorte —, 326. Sorte —, 327. Sorte —, 328. Sorte —, 329. Sorte —, 330. Sorte —, 331. Sorte —, 332. Sorte —, 333. Sorte —, 334. Sorte —, 335. Sorte —, 336. Sorte —, 337. Sorte —, 338. Sorte —, 339. Sorte —, 340. Sorte —, 341. Sorte —, 342. Sorte —, 343. Sorte —, 344. Sorte —, 345. Sorte —, 346. Sorte —, 347. Sorte —, 348. Sorte —, 349. Sorte —, 350. Sorte —, 351. Sorte —, 352. Sorte —, 353. Sorte —, 354. Sorte —, 355. Sorte —, 356. Sorte —, 357. Sorte —, 358. Sorte —, 359. Sorte —, 360. Sorte —, 361. Sorte —, 362. Sorte —, 363. Sorte —, 364. Sorte —, 365. Sorte —, 366. Sorte —, 367. Sorte —, 368. Sorte —, 369. Sorte —, 370. Sorte —, 371. Sorte —, 372. Sorte —, 373. Sorte —, 374. Sorte —, 375. Sorte —, 376. Sorte —, 377. Sorte —, 378. Sorte —, 379. Sorte —, 380. Sorte —, 381. Sorte —, 382. Sorte —, 383. Sorte —, 384. Sorte —, 385. Sorte —, 386. Sorte —, 387. Sorte —, 388. Sorte —, 389. Sorte —, 390. Sorte —, 391. Sorte —, 392. Sorte —, 393. Sorte —, 394. Sorte —, 395. Sorte —, 396. Sorte —, 397. Sorte —, 398. Sorte —, 399. Sorte —, 400. Sorte —, 401. Sorte —, 402. Sorte —, 403. Sorte —, 404. Sorte —, 405. Sorte —, 406. Sorte —, 407. Sorte —, 408. Sorte —, 409. Sorte —, 410. Sorte —, 411. Sorte —, 412. Sorte —, 413. Sorte —, 414. Sorte —, 415. Sorte —, 416. Sorte —, 417. Sorte —, 418. Sorte —, 419. Sorte —, 420. Sorte —, 421. Sorte —, 422. Sorte —, 423. Sorte —, 424. Sorte —, 425. Sorte —, 426. Sorte —, 427. Sorte —, 428. Sorte —, 429. Sorte —, 430. Sorte —, 431. Sorte —, 432. Sorte —, 433. Sorte —, 434. Sorte —, 435. Sorte —, 436. Sorte —, 437. Sorte —, 438. Sorte —, 439. Sorte —, 440. Sorte —, 441. Sorte —, 442. Sorte —, 443. Sorte —, 444. Sorte —, 445. Sorte —, 446. Sorte —, 447. Sorte —, 448. Sorte —, 449. Sorte —, 450. Sorte —, 451. Sorte —, 452. Sorte —, 453. Sorte —, 454. Sorte —, 455. Sorte —, 456. Sorte —, 457. Sorte —, 458. Sorte —, 459. Sorte —, 460. Sorte —, 461. Sorte —, 462. Sorte —, 463. Sorte —, 464. Sorte —, 465. Sorte —, 466. Sorte —, 467. Sorte —, 468. Sorte —, 469. Sorte —, 470. Sorte —, 471. Sorte —, 472. Sorte —, 473. Sorte —, 474. Sorte —, 475. Sorte —, 476. Sorte —, 477. Sorte —, 478. Sorte —, 479. Sorte —, 480. Sorte —, 481. Sorte —, 482. Sorte —, 483. Sorte —, 484. Sorte —, 485. Sorte —, 486. Sorte —, 487. Sorte —, 488. Sorte —, 489. Sorte —, 490. Sorte —, 491. Sorte —, 492. Sorte —, 493. Sorte —, 494. Sorte —, 495. Sorte —, 496. Sorte —, 497. Sorte —, 498. Sorte —, 499. Sorte —, 500. Sorte —, 501. Sorte —, 502. Sorte —, 503. Sorte —, 504. Sorte —, 505. Sorte —, 506. Sorte —, 507. Sorte —, 508. Sorte —, 509. Sorte —, 510. Sorte —, 511. Sorte —, 512. Sorte —, 513. Sorte —, 514. Sorte —, 515. Sorte —, 516. Sorte —, 517. Sorte —, 518. Sorte —, 519. Sorte —, 520. Sorte —, 521. Sorte —, 522. Sorte —, 523. Sorte —, 524. Sorte —, 525. Sorte —, 526. Sorte —, 527. Sorte —, 528. Sorte —, 529. Sorte —, 530. Sorte —, 531. Sorte —, 532. Sorte —, 533. Sorte —, 534. Sorte —, 535. Sorte —, 536. Sorte —, 537. Sorte —, 538. Sorte —, 539. Sorte —, 540. Sorte —, 541. Sorte —, 542. Sorte —, 543. Sorte —, 544. Sorte —, 545. Sorte —, 546. Sorte —, 547. Sorte —, 548. Sorte —, 549. Sorte —, 550. Sorte —, 551. Sorte —, 552. Sorte —, 553. Sorte —, 554. Sorte —, 555. Sorte —, 556. Sorte —, 557. Sorte —, 558. Sorte —, 559. Sorte —, 560. Sorte —, 561. Sorte —, 562. Sorte —, 563. Sorte —, 564. Sorte —, 565. Sorte —, 566. Sorte —, 567. Sorte —, 568. Sorte —, 569. Sorte —, 570. Sorte —, 571. Sorte —, 572. Sorte —, 573. Sorte —, 574. Sorte —, 575. Sorte —, 576. Sorte —, 577. Sorte —, 578. Sorte —, 579. Sorte —, 580. Sorte —, 581. Sorte —, 582. Sorte —, 583. Sorte —, 584. Sorte —, 585. Sorte —, 586. Sorte —, 587. Sorte —, 588. Sorte —, 589. Sorte —, 590. Sorte —, 591. Sorte —, 592. Sorte —, 593. Sorte —, 594. Sorte —, 595. Sorte —, 596. Sorte —, 597. Sorte —, 598. Sorte —, 599. Sorte —, 600. Sorte —, 601. Sorte —, 602. Sorte —, 603. Sorte —, 604. Sorte —, 605. Sorte —, 606. Sorte —, 607. Sorte —, 608. Sorte —, 609. Sorte —, 610. Sorte —, 611. Sorte —, 612. Sorte —, 613. Sorte —, 614. Sorte —, 615. Sorte —, 616. Sorte —, 617. Sorte —, 618. Sorte —, 619. Sorte —, 620. Sorte —, 621. Sorte —, 622. Sorte —, 623. Sorte —, 624. Sorte —, 625. Sorte —, 626. Sorte —, 627. Sorte —, 628. Sorte —, 629. Sorte —, 630. Sorte —, 631. Sorte —, 632. Sorte —, 633. Sorte —, 634. Sorte —, 635. Sorte —, 636. Sorte —, 637. Sorte —, 638. Sorte —, 639. Sorte —, 640. Sorte —, 641. Sorte —, 642. Sorte —, 643. Sorte —, 644. Sorte —, 645. Sorte —, 646. Sorte —, 647. Sorte —, 648. Sorte —, 649. Sorte —, 650. Sorte —, 651. Sorte —, 652. Sorte —, 653. Sorte —, 654. Sorte —, 655. Sorte —, 656. Sorte —, 657. Sorte —, 658. Sorte —, 659. Sorte —, 660. Sorte —, 661. Sorte —, 662. Sorte —, 663. Sorte —, 664. Sorte —, 665. Sorte —, 666. Sorte —, 667. Sorte —, 668. Sorte —, 669. Sorte —, 670. Sorte —, 671. Sorte —, 672. Sorte —, 673. Sorte —, 674. Sorte —, 675. Sorte —, 676. Sorte —, 677. Sorte —, 678. Sorte —, 679. Sorte —, 680. Sorte —, 681. Sorte —, 682. Sorte —, 683. Sorte —, 684. Sorte —, 685. Sorte —, 686. Sorte —, 687. Sorte —, 688. Sorte —, 689. Sorte —, 690. Sorte —, 691. Sorte —, 692. Sorte —, 693. Sorte —, 694. Sorte —, 695. Sorte —, 696. Sorte —, 697. Sorte —, 698. Sorte —, 699. Sorte —, 700. Sorte —, 701. Sorte —, 702. Sorte —, 703. Sorte —, 704. Sorte —, 705. Sorte —, 706. Sorte —, 707. Sorte —, 708. Sorte —, 709. Sorte —, 710. Sorte —, 711. Sorte —, 712. Sorte —, 713. Sorte —, 714. Sorte —, 715. Sorte —, 716. Sorte —, 717. Sorte —, 718. Sorte —, 719. Sorte —, 720. Sorte —, 721. Sorte —, 722. Sorte —, 723. Sorte —, 724. Sorte —, 725. Sorte —, 726. Sorte —, 727. Sorte —, 728. Sorte —, 729. Sorte —, 730. Sorte —, 731. Sorte —, 732. Sorte —, 733. Sorte —, 734. Sorte —, 735. Sorte —, 736. Sorte —, 737. Sorte —, 738. Sorte —, 739. Sorte —, 740. Sorte —, 741. Sorte —, 742. Sorte —, 743. Sorte —, 744. Sorte —, 745. Sorte —, 746. Sorte —, 747. Sorte —, 748. Sorte —, 749. Sorte —, 750. Sorte —, 751. Sorte —, 752. Sorte —, 753. Sorte —, 754. Sorte —, 755. Sorte —, 756. Sorte —, 757. Sorte —, 758. Sorte —, 759. Sorte —, 760. Sorte —, 761. Sorte —, 762. Sorte —, 763. Sorte —, 764. Sorte —, 765. Sorte —, 766. Sorte —, 767. Sorte —, 768. Sorte —, 769. Sorte —, 770. Sorte —, 771. Sorte —, 772. Sorte —, 773. Sorte —, 774. Sorte —, 775. Sorte —, 776. Sorte —, 777. Sorte —, 778. Sorte —, 779. Sorte —, 780. Sorte —, 781. Sorte —, 782. Sorte —, 783. Sorte —, 784. Sorte —, 785. Sorte —, 786. Sorte —, 787. Sorte —, 788. Sorte —, 789. Sorte —, 790. Sorte —, 791. Sorte —, 792. Sorte —, 793. Sorte —, 794. Sorte —, 795. Sorte —, 796. Sorte —, 797. Sorte —, 798. Sorte —, 799. Sorte —, 800. Sorte —, 801. Sorte —, 802. Sorte —, 803. Sorte —, 804. Sorte —, 805. Sorte —, 806. Sorte —, 807. Sorte —, 808. Sorte —, 809. Sorte —, 810. Sorte —, 811. Sorte —, 812. Sorte —, 813. Sorte —, 814. Sorte —, 815. Sorte —, 816. Sorte —, 817. Sorte —, 818. Sorte —, 819. Sorte —, 820. Sorte —, 821. Sorte —, 822. Sorte —, 823. Sorte —, 824. Sorte —, 825. Sorte —, 826. Sorte —, 827. Sorte —, 828. Sorte —, 829. Sorte —, 830. Sorte —, 831. Sorte —, 832. Sorte —, 833. Sorte —, 834. Sorte —, 835. Sorte —, 836. Sorte —, 837. Sorte —, 838. Sorte —, 839. Sorte —, 840. Sorte —, 841. Sorte —, 842. Sorte —, 843. Sorte —, 844. Sorte —, 845. Sorte —, 846. Sorte —, 847. Sorte —, 848. Sorte —, 849. Sorte —, 850. Sorte —, 851. Sorte —, 852. Sorte —, 853. Sorte —, 854. Sorte —, 855. Sorte —, 856. Sorte —, 857. Sorte —, 858. Sorte —, 859. Sorte —, 860. Sorte —, 861. Sorte —, 862. Sorte —, 863. Sorte —, 864. Sorte —, 865. Sorte —, 866. Sorte —, 867. Sorte —, 868. Sorte —, 869. Sorte —, 870. Sorte —, 871. Sorte —, 872. Sorte —, 873. Sorte —, 874. Sorte —, 875. Sorte —, 876. Sorte —, 877. Sorte —, 878. Sorte —, 879. Sorte —, 880. Sorte —, 881. Sorte —, 882. Sorte —, 883. Sorte —, 884. Sorte —, 885. Sorte —, 886. Sorte —, 887. Sorte —, 888. Sorte —, 889. Sorte —, 890. Sorte —, 891. Sorte —, 892. Sorte —, 893. Sorte —, 894. Sorte —, 895. Sorte —, 896. Sorte —, 897. Sorte —, 898. Sorte —, 899. Sorte —, 900. Sorte —, 901. Sorte —, 902. Sorte —, 903. Sorte —, 904. Sorte —, 905. Sorte —, 906. Sorte —, 907. Sorte —, 908. Sorte —, 909. Sorte —, 910. Sorte —, 911. Sorte —, 912. Sorte —, 913. Sorte —, 914. Sorte —, 915. Sorte —, 916. Sorte —, 917. Sorte —, 918. Sorte —, 919. Sorte —, 920. Sorte —, 921. Sorte —, 922. Sorte —, 923. Sorte —, 924. Sorte —, 925. Sorte —, 926. Sorte —, 927. Sorte —, 928. Sorte —, 929. Sorte —, 930. Sorte —, 931. Sorte —, 932. Sorte —, 933. Sorte —, 934. Sorte —, 935. Sorte —, 936. Sorte —, 937. Sorte —, 938. Sorte —, 939. Sorte —, 940. Sorte —, 941. Sorte —, 942. Sorte —, 943. Sorte —, 944. Sorte —, 945. Sorte —, 946. Sorte —, 947. Sorte —, 948. Sorte —, 949. Sorte —, 950. Sorte —, 951. Sorte —, 952. Sorte —, 953. Sorte —, 954. Sorte —, 955. Sorte —, 956. Sorte —, 957. Sorte —, 958. Sorte —, 959. Sorte —, 960. Sorte —, 961. Sorte —, 962. Sorte —, 963. Sorte —, 964. Sorte —, 965. Sorte —, 966. Sorte —, 967. Sorte —, 968. Sorte —, 969. Sorte —, 970. Sorte —, 971. Sorte —, 972. Sorte —, 973. Sorte —, 974. Sorte —, 975. Sorte —, 976. Sorte —, 977. Sorte —, 978. Sorte —, 979. Sorte —, 980. Sorte —, 981. Sorte —, 982. Sorte —, 983. Sorte —, 984. Sorte —, 985. Sorte —, 986. Sorte —, 987. Sorte —, 988. Sorte —, 989. Sorte —, 990. Sorte —, 991. Sorte —, 992. Sorte —, 993. Sorte —, 994. Sorte —, 995. Sorte —, 996. Sorte —, 997. Sorte —, 998. Sorte —, 999. Sorte —, 1000. Sorte —, 1001. Sorte —, 1002. Sorte —, 1003. Sorte —, 1004. Sorte —, 1005. Sorte —, 1006. Sorte —, 1007. Sorte —, 1008. Sorte —, 1009. Sorte —, 1010. Sorte —, 1011. Sorte —, 1012. Sorte —, 1013. Sorte —, 1014. Sorte —, 1015. Sorte —, 1016. Sorte —, 1017. Sorte —, 1018. Sorte —, 1019. Sorte —, 1020. Sorte —, 1021. Sorte —, 1022. Sorte —, 1023. Sorte —, 1024. Sorte —, 1025. Sorte —, 1026. Sorte —, 1027. Sorte —, 1028. Sorte —, 1029. Sorte

Gebrüder Sasse, Langestraße 83.

Oldenburgische Staatsbahn.

Vom 15. Oktober d. J. ab wird der nach folgendem Fahrplan an Werktagen verkehrende Güterzug Nr. 504 zur Personenbeförderung in 3. Wagenklasse ausgelassen.

Delmenhorst	ab 10,45 vorm.
Droberg	" 10,57 "
Gandersee	" 11,17 "
Immer	" 11,32 "
Brettorf	" 11,52 "
Dötlingen	" 12,10 nachm.
Wildeshausen	an 12,21 "
Wildeshausen	ab 1,30 "
Dingstede	" 1,50 "
Recksehl	" 2,10 "
Goldstedt	" 2,35 "
Lutten	" 2,53 "
Solzhausen	" 3,05 "
Faltenrodt	" 3,25 "
Beckta	an 3,29 "

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Der Arbeiter Gerhard Bünning zu Zwelbale ist heute als städtischer Hilfswächter verabschiedet worden.

Oldenburg, 12. Oktober 1898.

Stadtmagistrat.

Hogemann.

Nachfrage.

In dem Verkauf für Diebichs kommt noch 1 gut erhaltene Sobelbank zum Verkauf.

G. Memmen, Aukt.

Verloren. Zu verkaufen eine schwere, nahe am Kalben stehende Kuh.

G. Janßen.

F. Berning,
Gastfr. 25.

Caffeelager von Ph. Inhoffen.
à Bld. 90, 100, 120, 140, 160 Bld.

Mietgesuch.

Oldenburg. Ein Laden, wenn möglich mit Lagerraum, in bester Geschäftsgegend per sofort. Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter D. K. 42 befördert Rud. Wasse, Oldenburg.

Bremer

Stadt-Theater.

Täglich stehen bei mir, außer besten Nummern im 1. u. 2. Rang, sowie Parterrelogen-Sitze zur gef. Verfügung:
4 Sperstige in der 1. Reihe,
5 " " " 2. " "
3 " " " 3. " "
6 " " " 4. " "
5 " " " 5. " "
2 " " " 6. " "
ca. 30 " " " 7. bis 9. Reihe.

Schriftliche Vorbestellungen sind im Interesse der geehrten Vesteiler zu empfehlen, besonders für die Aufführungen der „Phantasten im Bremer Ratstheater“ und für „Die Zaubersche.“
Mit geringen Ausnahmen sind die Billettpreise bei mir entsprechend ermäßigt.

Fr. Haverkamp,
Bremen, am Wall 168.
Fernsprecher 829.

Tanz-Unterricht.

Die Tanzstunden werden Montag wieder beginnen, jeden Montag und Donnerstag, abends von 8 Uhr an. Neue Schüler werden aufgenommen im Saale „Zur frühlichen Wiederkehr.“
F. Schröder.

Wochlo.

„Ihr ländlichen Erholung.“
Sonntag, den 16. Oktober:

Kleiner Ball.

Es ladet höflichst ein G. Profr.

Nur gegen Barzahlung.

Streng feste Preise.

Leo Steinberg.

Für die Braut-Nußsteuer

empfehle ich zur Anfertigung
kompletter Betten

zu den bekannt billigen Preisen:

Bett-Inlette, grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. 30, 40, 50, 60, 73, 88 s.
Atlas-Parchende in den schönsten Mustern.
Daunen-Satin in den neuesten ombre-
Daunen-Köper Streifen.
In ganzer Breite u. großen Sortimenten.
Für diese Qualitäten wird für die Echtheit der Farben wie auch für das Federbüchse die vollste Garantie geleistet.

Bettfedern u. Daunen.

Hierin habe ich neue Qualitäten eingeführt, die durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt sind, auch im Gebrauch nicht zusammenfallen.

Fertige Betten von Mtr. 22 bis zu Mtr. 120.

Das Nähen ganzer Betten geschieht kostenlos.

••••• Ferner außerordentlich billig: •••••

Lakenleinen in ganzer Breite, in guten starkfärb. Qual., Mtr. 52, 80, 95 s., 1,05, 1,10 A.	Tischtücher in großen Sortimenten der Muster u. Qual. bis zu den feinsten Damast-Qual., Stück 40, 75, 95, 1,20, 1,50, 2, 2,50 A. u. w.	Handtücher in allen Arten von St. 8 s. an bis zu den feinsten Sorten.	Servietten Stück von 20 s. an in großer Auswahl.
Bett-Kattune in allen Arten, zu enorm billigen Preisen, Mtr. 22, 26, 30, 36 und 40 s.	Waffeldecken in weiß und bunt, vollst. groß, St. 1,15, 1,35, 1,55, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4 A.	Gardinen. in weiß und crème in großartigster Auswahl der Muster u. Qualitäten, Mtr. 5, 10, 12, 17, 20, 25, 28, 35, 45, 50, 60, 70, 80, 90 s., 1,05, 1,15 bis 1,60 A.	Geräute gute Ware, Mtr. 28, 30, 38, 40 s., in besseren Qual. 45, 50, 58 s.
Weisse Damaste zu Bezügen, in d. schönst. Mustern, in 80, 140 und 160 cm, Mtr. 50, 60, 70, 80, 90 s., 1, 1,25 A. u. w.	Tischdecken in Zute, Gobelin, Gröpe, Granite, Relische, p. Stück 75 s., 1, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 A. bis zu den feinsten.	Karrierte Bettzeuge gute Ware, Mtr. 28, 30, 38, 40 s., in besseren Qual. 45, 50, 58 s.	Sembentuche u. Halbleinen Mtr. 17, 22, 26, 32, 36, 40, 44, 46 s., in den bekannt guten Qualitäten.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Freitag, 21. Oktober 1898, im Casino 7 Uhr:

I. Abend für Kammermusik.

Streichquartette von Dvorak (Op. 106 neu) und Beethoven Op. 59 Nr. 3, Klavierquartett von Mozart, Op. 478 g-moll.
Die geehrten Abonnenten werden gebeten, Einzahlungen in der Stallungischen Buchhandlung (Mar Schmidt) am Theaterwall entgegenzunehmen, wovon auch die Liste zu gef. weiterer Einzelnahme ausliegt.
Das Abonnement für 4 Konzerte ist auf 6 festgelegt; an der Abendkasse kosten Einzahlungen 2 A., für Schüler 0,75 A.
Düsterbehn. Beutner.

Klapproth. Kuhlmann. Kufferath.

Hammelwardeemoor-Sandfeld. Suche auf sofort ein Mädchen, welches gut melken kann.
Gerh. von Hagen.

Zu verkaufen zwei fette Schweine.
J. Drake, Ofen.

Oldenburger Schützen-Verein.

Generalversammlung
am Montag, den 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in Dieck's Restaurant, Donnerschwerstraße.
Tagesordnung: Lenbung der Schießstände, Bewilligung des erforderlichen Beitrages, Verpackung der Festwiese, Wahl von 3 Mitgliebrn der Vergütungs-Kommission.
Die Direktion.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

10. Stiftungsfest,
am Sonntag, den 16. Oktober 1898, im Vereinshaus, Nellenstr. (h. Satin), bestehend in Festrede, Vorträgen, Theater und Ball.

Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Zwischenahn. Zum grünen Hof.

Sonntag, den 16. Oktober:
Ball,
wogu freundlichst einladet J. G. Lützen.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, 16. Oktober 1898. 16. Vorst. im Ab.
Für Feit
des hundertjährigen Gedenktages der ersten
Aufführung von „Wallensteins Lager“
Prolog von Schiller.
Wallensteins Lager,
Schauspiel in 1 Akt von Schiller.
Die Piccolomini,
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Rassenöffnung 5 1/2, Einlaß 6, Anfang 6 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Helene Stulken
Julius Mielsch
Zwischenahn, 1898, Okt. 15.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 13. Oktober. Heute Nacht 3 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Wilhelmine Schmidt.**
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag Morgen 9 Uhr vom evang. Krankenhaus aus statt.
(Statt besonderer Meldung.)
Wahnbeck, 14. Oktober. Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe **Gemma**
im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten, welches mit tiefbetäubten Herzen zur Anzeige bringen
Joh. Klugeher und Frau,
geb. Hallwege.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Donnersteden Kirchhof.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Morgen 9 Uhr meine liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante,
die Wollmeierin Ww. Johann Tanger
zur Tanger, geb. Wille,
nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 53 Jahren durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Tanger bei Goldenstedt.
13. Oktober 1898.
Die Beerdigung findet Sonnabend, 10 Uhr vormittags statt.

Ohmstedt, 13. Oktober 1898.

Heute starb nach längerer Krankheit in ihrem 59. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Helene geb. Hanken,
welches wir auch namens des hochbetagten Vaters trauernd zur Anzeige bringen
Gemeindevorsteher **D. Hansen**
und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Gertrudenkirchhof zu Oldenburg statt.

Oldenburg, 14. Oktober.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der
Klempnermeister **J. Gölner**
in seinem 56. Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Okt., morgens 9 Uhr statt.

Otto Wohlfahrt, Langestraße 68.

Beantwortet für Politik und Gesundheit: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von D. Schatz in Oldenburg.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Verzeichnissen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Beteiligungen und Verträge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 15. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Der Verein gegen Bettel für Oldenburg, Osterburg und Umgegend hielt am vorigen Mittwoch seine Jahresversammlung im Landes-Gewerbe-Museum ab. Dem Berichte und der Rechnung pro 1897 ist nur Günstiges zu entnehmen. Der Fremdenzug war, wie auch schon in den früheren Jahren konstatiert worden, geringer gewesen; die Mehrarbeit in den Gewerben und in der Industrie biete die beste Begründung hierfür, auch seien die Handwerksgehilfen, wie der Gelegenheits-Arbeiter besser situiert. Immerhin dürfte der Fremdenverkehr für unsere Arbeitgeber im Vergleich zu anderen größeren Nachbarstädten als günstig zu bezeichnen sein, da die Nachfrage durch Angebote einigermaßen ausgeglichen werde. Die Rechnung wurde nach eingehender Prüfung mit einer Einnahme von 5091,45 M., mit einer Ausgabe von 1545,75 M. festgestellt. Es wurde beschlossen, die Verbandsammlung pro 1898 nunmehr vornehmen zu lassen und die Bitte an die Mitglieder, Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände zu richten, den Verein in gewohnter Weise durch Beiträge zu unterstützen, ferner sind die hierunter benannten Vorstandsmitglieder geneigt, Neuanmeldungen zum Beitritt entgegen zu nehmen. Im allgemeinen kann wiederholt werden, daß der Verein gegen Bettel, welcher hier seit 18 Jahren besteht, sich bewährt und seine Aufgabe zu erfüllen gewohnt hat. Die Bettelplage wird durch seine geregelte Pflege von den Säulen fern gehalten, das Vagabundieren ist in unserer Stadt und Osterburg thatsächlich gegen früher ganz bedeutend zurückgegangen. Dem fremden Durchziehenden und Arbeitssuchenden wird auf seinen Anspruch ohne Rücksicht auf Konfession, ohne Rücksicht auf Legitimationspapiere und ohne alle Scherereien auf einfache Meldung gutes Nachtquartier, gutes, auskömmliches Abend- und Morgenbrot sowie Mittagbrot, und wenn es nötig ist, auch für mehrere Tage zu teil, jedoch niemand hier frieren oder hungern umherzujauchern und zu betteln braucht. Bares Geld erhält der Fremde nicht; es wird ihm eine Anweisung auf die Verpflegung eingehändigt, und in Fällen von leichten Erkrankungen tritt die Herbergspflege ein. Dadurch ist erreicht, daß einerseits die überall lästig empfundene Hausbettelplage hier fast aufgehört hat und andererseits der Zugang von Fremden — die hier notwendig kommen müssen, um sich den Arbeitgebern zu Gebote zu stellen — im Interesse der Arbeitsstellen gefördert wird; auch wird zum beiderseitigen Nutzen ein Arbeitsnachweis im Vereinsbureau, Wülfenstraße 17, unterhalten. Jedes Mitglied erhält ein Vereinschild und kann die fremden Bettler an das bezeichnende Bureau verweisen. Dem Vorstande gehören an: Richter S. D. Freese, Rentner E. Gräper, Landrath Dr. Mannheimer, Kaufmann S. G. Müller, Fabrikant S. Dittmanns, Oberbürgermeister Dr. Roggemann, Ratsherr Web.-Meister Strube, Kaufmann S. Tronchon, Kaufmann W. Weber, Richter Ad. Willers.

* Geschworenenliste. Für die am Montag, den 7. November beginnende Schwurgerichtsverhandlung sind in der öffentlichen Sitzung des Landgerichts am Mittwoch folgende Hauptgeschworene ausgetost worden: 1. Brauermeister Ernst Louis Dietz, Oldenburg, 2. Hausmann D. Wende-Hölle, 3. Landwirt Friedr. Behrens-Friedrich-Augustin-Groden, 4. Hausmann Joh. Wedder, Oldenburg, 5. Joller Wihl, Jellingh-Höfen, 6. Baumann Carl Evers, Oldenburg, 7. Rentner Joh. von Dülff-Oldenburg, 8. Buchhändler Heinrich Büttmann-Oldenburg, 9. Kaufmann Johann Heinrich Brumund-Oldenburg, 10. Bremermeister Gerh. Dittmanns-Vordestedt, 11. Proprietär Chr. Lohse-Jever, 12. Joller Heinrich, Meyer-Eisenstedt, 13. Hausmann Ehr. Dannemann-Oberfelde, 14. Hausmann Herr. Mariens-Höfen, 15. Kaufmann Paul Danfwardt-Oldenburg, 16. Landmann Gerh. Althorn-Zaden-ausbeis, 17. Rentmeisterant A. D. Gustaf Brauer-Grünenkamp, 18. Auctionator C. G. Bulling-Schlitz, 19. Landmann Dieder. Wedder-Vordestedt, 20. Landmann Eduard Jansen-Wöwing, 21. Proprietär S. J. Wende-Jever, 22. Müller Joh. Willing-Oberfelde, 23. Landmann Joh. Alvid-Schärel, 24. Privatlehrer Carl Goltz-Höfen, 25. Landmann Aug. Rogge-Brunswarden, 26. Landwirt H. Althorn-Heppens, 27. Joller Heinrich, Alverdam-Stulenborg, 28. Joller Heinrich, Hoffmann jr. Buraachern, 29. Tischlermeister Joh. Friedr. Freyrichs-Oldenburg, 30. Kolon August gen. Klauwin-Osterdamme.

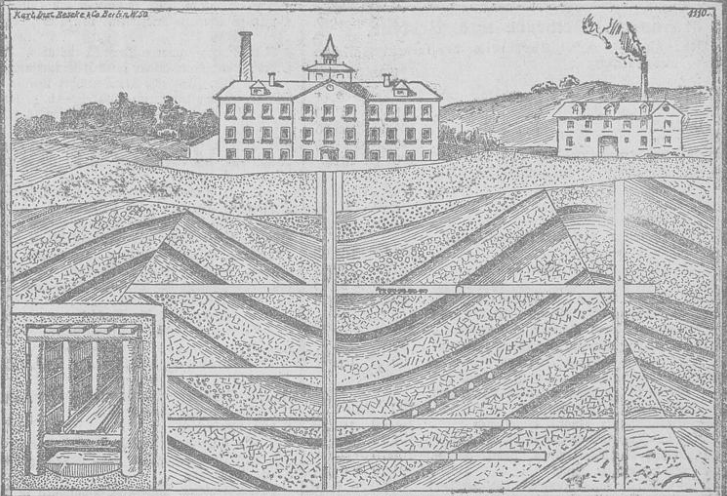
* Ein Defecteur von der französischen Fremdenlegion, ein Schuhmachergehilfe aus Königsfelden, kam dieser Tage mit dem hiesigen Dampfer „Oldenburg“ in Bremen an. Der Genannte hat sich im Oktober 1893 in Meizères für die Fremdenlegion anwerben lassen und ist nach Algerien verschifft, wo er bis zum dieses Jahres gedient hat, dann ist er von Ras-el-mah in der Provinz Oran, zusammen mit drei Kameraden — einem Deutschen, einem Belgier und einem Österreicher — desertiert und hat sich in Tanger bei der deutschen Gesandtschaft gemeldet, die ihn mit dem Dampfer „Oldenburg“ nach Bremen geschickt hat. Dort wird er der Militärbehörde als unflüchtiger Heerespflichtiger überwiesen werden.

O. Warfleth, 14. Oktober. Die neue zweiklassige Schule in Bardenfleth ist nunmehr fertiggestellt. Der schöne Bau ist eine Zierde der Schulstadt. Mit Beginn des Wintersemesters am Montag, bald, wie wir hören, die Kinder ihren Eingang in das neue Schulgebäude. — Mit der Verwirklichung der durch die Verlegung des Harrens Deke nach Almschödt datum genehmigten Baupläne ist der Baufortschritt der Baugesellschaft befruchtigt.

N. Berns, 14. Oktober. In der Familie des Lebrers B. zu Diefelshaus (Schulst. Diefelshaus) ist der Typhus ausgebrochen. Inzwischen sind die Kräfte um einige Tage verlängert worden. — Wie uns mitgeteilt wird, sind in letzter Zeit in einigen Gärten in

Das Innere eines Kohlenbergwerks.

(Nachdruck verboten.)



Die zahlreichen schweren Unglücksfälle in Bergwerksbetrieben, deren letzter sich erst am 27. September in der Zeche „General-Blumenhof“ bei Recklinghausen im Ruhrkohlen-Gebiet ereignete, lassen einen Einblick in das innere Getriebe und den Bau der Kohlenbergwerke sehr angezeigt erscheinen. Einen solchen bieten wir unseren Lesern durch die beistehende Zeichnung, die einen Durchschnitt durch ein Kohlenbergwerk mit seinen Anlagen über und unter der Erde darstellt.

Im dem Erdbreich ziehen sich bis zu großen Tiefen hinab mehrere übereinandergelagerte kohlenführende Schichten in untergeordneten Lagen hin; dieselben sind in unserer Zeichnung schwarz dargestellt. Zwischen den Kohlenlagern liegen andere, sie von einander trennende Schichten fremden verschiedenartigen Gesteins, sodaß man genötigt ist, mit senkrecht herabgehenden Schächten die Kohlenlagern auszubohren und sie dann durch waagrecht angelegte Stollen auszubauen. Verschiedene Schächte und Stollen sind in unserer Zeichnung enthalten, sodaß man die unterirdische Einrichtung eines Bergwerks gut erkennen kann.

Da sich in den Stollen und Schächten giftige Gase, die zur Entzündung und Explosion neigen, sammeln, auch Wasser eindringt und ferner die Luft in den Gängen der Erneuerung bedarf, so sind besondere Ventilations- und Wasserhaltungs-Einrichtungen getroffen, die durch mechanische Kraft, meist Dampfkraft, in über der Erde stehenden Gebäuden betrieben, für frischen Zutritt, Entfernungen der Gase und Anspumpen des Wassers sorgen. Sie wirken vermittelst der senkrechten Schächte in die Tiefe, in welche die zahlreichen Querstollen einmünden. Außerdem dienen die Schächte vermittelst besonderer mechanischer Einrichtungen zur Beförderung von

Personen, Wagen und Pferden, welche letzteren die beladenen Kohlenwagen in den unterirdischen Gängen transportieren, und zur Herausförderung der im Bergbau gewonnenen Kohlen oder Erze. Derartige fahrfähige Einrichtungen und Maschinen werden „Fahrtschiff“ genannt. Damit die unterirdischen Gänge, die in die Kohlenlagern hineingetrieben werden, nicht zusammenstürzen, werden sie beim Vordringen im Kohlenflöz mit hölzernen Stößen und Bohlen ausgekleidet. Ein solcher Gang, Stollen, erhält dadurch die in unserer Zeichnung unten links im Querschnitt dargestellte Konstruktion.

Trotz aller praktischen Erfahrung und gewissenhaften Vorsicht seitens der Bergwerks-Betreibung sind Unglücksfälle, wie die jüngst befallenen, niemals ganz zu vermeiden; denn die besten Einrichtungen in Bezug auf Ventilation oder Sicherheitsvorkehrungen können durch das leichtfertige Verhalten eines einzigen Bergmanns wirkungslos gemacht werden, sodaß ein erschütternder Unglücksfall die Folge ist, der die Kameraden dem Tode oder lebenslänglichem Siechtum überantwortet und namenloses Leid über die Hinterbliebenen bringt.

Herr Kapellmeister Ehrlich, beizumohnen. Im November ist voraussichtlich das erste Konzert.

(c) Kiersticht, 13. Oktober. Der Landmann Sch. fand vor einiger Zeit auf seinen Ländereien in der Nähe der Holzung „Brater Sand“ ein Hirschgeweih, welches dort vermutlich bei der letzten Forderung abgeworfen ist; denn seit dem vergangenen Winter sind in der Gegend der Forsten Stöße, Brater Sand, Barnefährholz und Denberge wiederholt ein paar Hirsche bemerkt worden, die wohl von einem preussischen Revier herabgeworfen sind, da nach dem Eingange der Hirsche im Hasbruch dieses Hochwils unseres Wissens im Oldenburgischen nicht mehr angetroffen wird.

Aus den benachbarten Gebieten.

Wilhelmshaven, 13. Oktober. Der national-liberale Wahlverein hielt gestern im Hotel „Burg Hohenzollern“ eine Generalversammlung ab, in welcher über die Stellungnahme zu den bevorstehenden Landtagswahlen beraten wurde. Beschlossen wurde, nach wie vor für den bisherigen Vertreter im Abgeordnetenhaus, den unlängst auch wieder für den hiesigen Kreis zum Reichstag gewählten Sanitätsrat Dr. Kruse auf Nordsee, einzutreten. Es wurde dabei betont, daß eine lebhaft und vollständige Beteiligung der Wahlmänner diesmal ganz besonders notwendig sei, weil dem liberalen Kandidaten in der Person des Landrats Dr. Sverhoff in Alrich ein sehr gefährlicher Gegner entgegenstehe. Dann wurde zur Anstellung von etwa 70 Wahlmänner-Kandidaten geschritten. Für wünschenswert wurde es gehalten, daß die gewählten Wahlmänner kurz vor der Wahl der Abgeordneten mit den Wahlmännern des ganzen Kreises Wittingmund in Wittingmund zu einer Besprechung zusammenzutreten.

Bremen, 13. Oktober. Die Bürgerchaft bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung den von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen verlangten Betrag von 1,068,500 M. für die Verbesserung und Erweiterung der Verkehrsanlagen an der Seehafen.

Lübeck, 13. Oktober. Zur Hebung der Lübecker Schifffahrt soll die 20 km lange Untertrave mit Leuchtsignalen versehen werden, damit die Schiffe auch nachts in den Lübecker Hafen einlaufen können. — Der Ausschuss der Lübeck-Wilhelms-Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, im Mai 1899 auf der Strecke Lübeck-Travemünde den Vollbahnbetrieb einzuführen; mit den Bauarbeiten wird unverzüglich begonnen werden.

Seer, 13. Oktober. Der kürzlich stattgehabte Ausflug

3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	101,50	102,05
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,50	102,05
3 pSt. dergleichen	95,80	94,85
4 pSt. dergleichen. Amtsverbands- u. Communalanleihen	107	102
3 1/2 pSt. dergleichen	99	100
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	101,60	102,15
„ „ „ „ „ 200.—	101,70	102
4 pSt. Ungarische Goldrente, „ „ „ 1000.—	101,45	102,00
„ „ „ 500.— u. fl. 1000 Bfr. 1/2—1 pSt. böher.		
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	91,20	91,75
„ „ kleine à do.	91,90	92
4 pSt. gar. Cuntin-Luxemb. Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunfchweig. Landesobligation-Dbligat.	—	—
4 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,05
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	57,50	58,05
„ dergleichen keine Stücke	57,60	58,20
4 pSt. gar. rheinverf. Rhein-Mosel Eisenbahn-Prior. verfi. Verloosung u. Kündigung bis 1909 ausgedlossen	100,60	101,15
3 pSt. Aach.-Dürenburg-Ebenfurter Obligationen, III. Em.	77,50	78,05
3 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	101,20	101,75
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anleihen ohne	99,30	—
3 pSt. dergleichen	97	97,55
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	98,50	98,80
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unfindbar	98,50	99,05
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar	98,40	98,95
3 1/2 pSt. Preuss. Boden- u. Kredit- u. Pfandbriefe, bis 1907 unfindbar	98,70	97,25
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.-u. B.-Pfandbriefe, bis 1908 unfindbar	99,20	99,50
3 pSt. Rhein.-Westf. Bod.-Kredit-Pfandbriefe, bis 1904 unfindbar	97,10	97,65
4 pSt. Schornburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unfindbar	102,40	102,70
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	99,20	99,50
Beispiel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,10
„ „ London „ „ „ 1 £.	20,85	20,85
„ „ New-York „ „ „ 1 Doll. „ „	4,15	4,25
„ „ London „ „ „ 1 Gulden	16,60	—

Wilh. Müller, Rechnungssteller,
M. Kirchenstraße 9.

 Alte Oldenburger Briefmarken
und ganze Sammlungen
kauft **K. Lambrecht, Staustraße 21**

Gebr. Sasse, Langestraße 83,

empfehlen in reicher Auswahl:



vom billigsten Genre bis zu den feinsten französischen Brieftäfen.

Spezialitäten:

Alter Holländer Rahmkäse, Pfund 90 s bis 1 A.
Echt Emmentaler, Pfund 1,20 A, bei größerer Abnahme à Pfund 1,10 A.
Ea Schweizer Käse, vollständig, à Pfund 1 A, bei größerer Abnahme à Pfund 90 s.
Echt Emmentaler, im Anschnitt à Pfund 1 A, in ganzen à Pfund 90 s, bei mehr als 1 Kugel Pfund 80—85 s.
Noquefort, allerfeinste Qualität, dir. Bezug, im Anschnitt à Pfund 2 A, 1/2 Pfund 1,50 A, 1/4 Pfund 1,20 A.
Echte Gervais, à Stück 40 s, Originalstücke mit 6 Stück Inhalt 2,25 A.
Echte Neuchâtel, à Stück 30 s, Duzend 3 A.
Frühstücksfätschen, à Stück 10 s, 15 s, 30 s.
ff. Parzerkäse, Dgd. 50 s, Rote 2,80 A.

Alle anderen Delikatessen der Saison in reicher Auswahl.

Subskription

auf Mk. 3,000,000. — 3¹/₂ 0/0 Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg v. 1898. Ser. III.

Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke von A 2000, A 1000, A 500, A 200, trägt halbjährige am 1. Mai und 1. November, erstmals am 1. Mai 1899, fällige Zinsseine und wird nach festgelegtem Tilgungsplane in den Jahren 1901—1942 durch Verlosung, Kündigung oder freiwilligen Verkauf getilgt.

Bis zum 1. Januar 1909 ist eine Verlosung oder Kündigung ausgeschlossen. Die Tilgungsquoten der Jahre 1901—1909 werden zur späteren Verwendung angeammelt oder zum Stückverkauf verwendet.

Wir nehmen Zeichnungen auf diese Anleihe zum Course von

98¹/₂ 0/0

abzüglich Stückzinsen bis 1. November a. o. und zuzüglich des halben Stempels der Zuteilungsschlussnote bis

Mittwoch, den 19. Oktober 1898,

einschließlich während der üblichen Geschäftsstunden entgegen. Vorzeitiger Schluss der Subskription am Mittwoch bleibt vorbehalten.

Die Abnahme der Stücke hat vom 24. bis 29. Oktober a. o. zu erfolgen.

Oldenburgische Spar- & Leihbank
mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Seber, Varel und Wilhelmshaven.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 16. Oktober:

Großes Konzert

der Infanterie-Kapelle,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrich.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 s.

Nachdem:

Großer öffentlicher Ball

Es ladet freundlichst ein

Fiebr. Meyer.

Oldenburg. Die Oldenburgische Markthallen-Gesellschaft zu Oldenburg lädt die in der ihr gehörenden Markthalle daselbst, Markt 21, vorhandenen

Stände für Fleischer u. Gemüschändler

am
Sonntag, den 22. Oktbr. d. Js.,
nachm. 3 Uhr,
in der oben erwähnten Markthalle für die Zeit vom 1. November 1898 bis zum 31. Oktober 1899 öffentlich zur Verpachtung aufsteigen.

Genehrtehaber ladet hiermit ein.

Edo Meiners, Autt.

Notende. Fräulein Anna Willers, wohnhaft beim Bahnhofs, läßt am
Dienstag, den 18. Oktober cr.,
nachm. 2 Uhr,

5 tiebige u. milch. Kühe, 2 Kueuen, 2 Kuhfälscher, 1 Korbwagen, 2 Kuewagen, 1 Pflug, 1 Staudmühle, 1 Sauchse, 1 Kuehlabbe u. Kiste, 1 Hen, 1 Stroh, 1 Schräule, 1 Kiste, 1 Kiste und viele Haus-, Küchen- und Kleidergeräthe

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

E. Hagendorf, Autt.

Umständehalter billig zu verkaufen

I Brochh. Konversat.-Lexikon,
neuest Aufl., 17 Bände, 1. d. Exped. d. Bl.
Zu verkaufen mehrere kräftige Arbeitspferde, fromm im Gehir, auch einpännig.

H. Giese, Mottenstr. 12.

Zu verkaufen Pferdewagen.

Mottenstraße 12.

Meisdorf. Zu verk. 2 schwere nahe am Kalben stehende Kueuen. **G. Bruns.**

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Koy. Vermisse seit längerer Zeit vom Lande in Großenmeer einen weißbunten Hundchen mit kleinem Loch im linken Ohr. Dem Auskäufergeber 10 A Belohnung.

Fr. Bunsjes.

Eghorn. Gefunden ein Sack mit Roggen.

J. Helms.

Verloren eine Mutter zur Patent-Abgabe. Abzugeben

Nadorfstr. 19.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Auf sofort werden 4000 Mk. unzuliehn gel. geg. durchaus sichere Hypoth. (3000 A unt. Brandassessor) Off. u. B. 77 an die Exp. d. Bl. erb.

Anzuleihen gesucht zu Nov. od. Dez. d. J. 8000 Mk. auf durchaus sichere erste Hypothek und 4 % Zinsen. Gest. Offerten u. F. C. 22 an die Exped. d. Bl. erb.

Anzuleihen gesucht zum 1. November d. Js. oder später auf gute Hypotheken:

30,000, 21,000, 15,000, 8—10,000, 5 bis 6000, 4800, 3000, 2500, 1—2000 und 600 A. Zinsfuß 4—4 1/2 %.

G. Wemmen, Autt.

Hypotheken = Darlehne

in beliebiger Höhe und zu mäßigen Zinsfuß befrage ich prompt und billig. Zu Novbr. habe ich noch die Kapitalien.

A. Farnselt, Kuchstr., Haarenstr. 5.

6000 Mk. auf ein neuerbautes Haus, sichere Hypothek, z. 1. November gesucht. Offerten unter H. beförd. die Exped. d. Bl.

Das Eintreffen sämtlicher Neuheiten in

Teppichen, Möbelftoffen, Tischdecken, Portieren und Linoleum

zeigt ergebenst an

Ed. Schauenburg.

Leinenhaus

Eduard Bielschowsky jr., Breslau,

Nikolaistraße 76, Ecke der Herrustraße.
Der große

Hauptkatalog

für die Saison 1898/99

mit ca. 1000 in den Text gedruckten, naturgetreuen Abbildungen ist in einer Auflage von 75,000 Exemplaren

erschienen und wird auf Verlangen an Jedermann kostenfrei zugesandt.

Derselbe enthält in ausführlicher Bearbeitung:

Sämtliche Leinen- und Baumwollenwaren, Negligé- und Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher, Wirtschaftswäsche,

Fertige Wäsche jeder Art

für Damen, Herren und Kinder, Baby-Wäsche, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Lächer, Metallbettstellen, Kinderwagen, Matratzen, Bettfedern, Gardinen, Portieren, Dekorationen, Möbelfstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum etc.

Umzuleihen gel. 1000 A auf sich. Hyp. z. 1. Nov. Off. u. M. C. 100 an die Exp. d. Bl.

Hypotheken = Darlehne

in beliebiger Höhe, mit und ohne Amortisation, können jeder Zeit durch mich bezogen werden.

W. Köhler, Autt.

Wohnungen.

Osternburg. Zu verm. eine Oberwohn. mit Stall. Bremer Chaussee 89.

Zu verm. z. 1. Nov. Unterwohnung mit Stall und Gartenland. Preis 180 Mark. Näb. bei Schlaftermstr. Sanich, Gartenstr.

Kogis für einen j. Mann. Viroreich 48.

Zu vermieten möbl. St. m. A., eventl. Verköstigung zu November. Haarenstr. 15.

Umständehalter zu vermieten eine Unterwohnung mit Gartenland zum 1. November. 1. Chrenstr. 17a.

Umständeh. noch zu verm. auf 1. Nov. eine Arbeiterwohnung mit Land in Osternburg. Näheres

Zu Mai 1899 ein Haus mit Garten zu mieten gel. Off. m. Br. u. E. G. a. d. Exp. d. Bl.

Zu verm. fr. möbl. Stube u. K. Wülfstr. 14.

Zu verm. z. 1. Nov. eine H. Stube. Göttingstr. 7.

Zu verm. auf Mai 1899 eine geräumige Unterwohnung mit Gartenland.

Näheres Bremer Chaussee 32.

Zu verm. 1 Wohnung mit Gartenland in Ohnstedde. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten mehrere Wohnungen im Preise von 150, 350—500 A.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Zu vermieten zum 1. November eine Unterwohnung. Alexanderstr. 3.

Zu vermieten auf sofort eine Oberwohnung an eine einzelne Dame. Georgstr. 11.

Zu verm. z. Nov., auch fr. od. später die hübsch u. bequem einger. Oberwohnung, 5 od. 6 Wohnräume, Balkon, Küche, Keller u. Bodenr., in meinem Neubau a. d. verl. Gartenstr., erstes Haus a. Marschwege, d. Eing. d. Gärten des Holzes gegenüber.

2. Meyer, Maler.

Osternburg. Zu verm. zu Nov. möbl. Stube mit Bett. Näheres Sandstr. 18.

Zu vermieten großes, hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Piano. Mottenstraße 7 b.

Vakanzen und Stellengefuche.

Oversten. Geucht 2—3 tüchtige Zimmergejellen. W. Mehrens.

Geucht für ein Mädch.. 18 Jahre alt, eine Stelle, wo dasselbe etwas den Haushalt lernen kann, für ein fixes Mädch. auf gleich Stellung, für einen Kutcher oder Hausknecht, Stellung für Kellner, für Stundenmädchen. Frau Fenger, Verm.-Kont., Mottenstr. 5.

Krögers Verm.-Institut, Mottenstr. 21, sucht auf gleich und später Köchinnen für Hotel und Privat; sucht Dienstmädchen, bessere Hausmädchen, Mäde für auswärt., Klein- u. Großknechte für Stadt u. Land, Hausmädchen für Rieburg, Zimmermädchen f. Hotel erst. R., ver. Köchin f. Bremen, sehr hoch. Gehalt, für herrsch. Haus, Wäschemädchen für Hotel und städt. Anstalten, Mäde. f. Borkum, Nordsee, Cloggenburg, Bucht, Norddamm usw., Wärter u. Wärterinnen f. Anstalten, eine Sänger für Rieburg.

Sucht Stellung noch zu Nov. für einige Mädchen und j. Mädch. mit besten Ref. für Hausk., Kutcher, Wäschknechte mit hochfeinen Zeugn. Groß- u. Kleinknechte, für einige nette Stundenfr. u. Mädch., für Kellnerinnen, für eine Wärterin mit besten Empfehlungen.

Sucht zu mieten H. Unterw. in d. Altstadt.

Zu kaufen gebrauchte Kopier-Pressen und Biegele.

Geucht auf sofort

1 Knecht.

Notende. Schlange.

10 tüchtige

Schuhmacher

erhalten sofort dauernde Beschäftigung in der

Kasteder Holzwaren- und Pantinen-Fabrik.

S. G. Schlange, Notende.

Geucht für Bremen sofort oder zum 1. November ein tüchtiges Mädch., welches gut kochen kann. — Anmeldung bei Frau Major von Heimbürg, Bremen, Göttingstr. 13.



Suche ein gutes Mädchen f. Magdeburg, b. Sohn, fr. Heile, mehrere f. hier in bürgerlichen Haushalten, namentlich Mädchen, die melten können.
Fran Geiger, Bern.-Kont., Mottenstr. 5.
Gesucht auf Januar ein junges Mädchen, welches den Haushalt und das Kochen erlernen will.
Victoria-Hotel, Varel.

S Formner
(Maschinenformner) erhalten in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung.
B. Holthaus,
Eisenwerkerei u. Maschinenfabrik.
Danklage i. Oldbg.

Gesucht ein gut empfohlenes
Hausmädchen.
Melungen an Gräfin v. Moltke, Wilhelms-
haven, Waldstrasse 4.

Suche für junge Mädchen, die im Kochen, Schneidern, Handarbeit geschickt sind, Stellung in größerer Landwirtschaft.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Suche gewandte junge Mädchen für Gastwirtschaft gegen hohen Salär, vollen Familienan-
schluß, angenehme Stellung; sowie kleine Mädchen im Alter von 15-17 Jahren für feineren Haushalt.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Feinere Gutsverwalterin sucht auf bald j. milit. Erzieherin. Angenehme dauernde Stellung bei fam. Behandlung. Off. unter S. 300 bef. W. Dinsche, Hannover.

Nadorff. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Malergehilfe. W. Kaiser.

Wegen Einberufung zum Militär zum 1. November ein durchaus zuverlässiger Kutscher.

G. Giese, Mottenstrasse 12.
Nadorff. Gesucht auf Nov. d. J. ein kleiner Knecht. Joh. Helms.

Tüchtige Gartenarbeiter sucht
S. Engels, Gärtner, Johannistr. 6.

Gesucht auf sofort und November Groß- und Kleinmädchen, die melten können, bei hohem Lohn für hier und auswärts.
Johannistr. 13. Frau Blumensaat.

Sehr gut emp. Kutscher u. Hausdiener suchen per November Stellung für hier oder auswärts.
Johannistr. 13. Frau Blumensaat.

Sehr gut emp. Haus- u. Küchenmädchen, Hotelköchinnen suchen per November Stellung.
Johannistr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht für ein 12jähr. fizes Mädchen anwähme bei guten Leuten. Näheres
Johannistr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht auf sofort ein junger Mann, der alle vorerwähnten Arbeiten mit verrichten will, gegen Salär.
Angebot bei Sengwarden. Janßen.

Reise-Inspektor

für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland mit Sitz in Bremen von einer alten deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft gesucht. Neben hohem Gehalt und Reisekosten wird Provision von allen aus dem Bezirke einlaufenden Geschäften vergütet. — Zuverlässigen und leistungsfähigen Beamten ist Gelegenheit zur Erlangung guter, dauernder Stellung mit Aussicht auf Generalagentur geboten.

Offerten sind durch Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. unter F. S. B. 134 einzureichen.

Schlosser,

welche an lauberes, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, werden für dauernde, lohnende Arbeit gesucht.

Verheirateten werden bei zufriedenstellenden Leistungen Umzugskosten vergütet.
Signalbauanstalt

C. Stahmer, A.-G.,
Georgsmarienhütte.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von D. Schaaf in Oldenburg.

Tanz- u. Anstands-Kursus in Osterburg

im Saale des Herrn M. Dreiser.
Den geehrten Herrschaften von Osterburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß bestimmt am Freitag, den 21. Oktober, ein Kursus für Kinder beginnt, nachmittags von 5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Habe meine Unterrichtsstunden wie nachstehend eingeteilt:

Montag: 5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Eversten (Kinder),

8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr, „Rudelsburg“ (Damen und Herren),

Dienstag: 5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Osterburg (Kinder),

8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Eversten (Damen und Herren),

Mittwoch: 2—4 Uhr, Zwischenbahn (Kinder),

5—7 Uhr, Westertiede (Kinder),

Donnerstag, Freitag, Sonnabend ebenso.

Fran L. Krause,

Dfenerstr. 38. Tanzlehrerin.

Eversten. „Odeon“.

Für Damen und Herren erster Unterricht am Freitag, den 21. Okt.,

abends 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

D. D.

Gesucht ein Kochlehrling zur Erlernung der feineren Küche.
Herrn. Freese, „Hof von Oldenburg.“

Gesucht junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen.
Fran Emma Witte, Rurwickerstr. 9.

Gesucht.
Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens zwei Hausmädchen

auf sofort oder 1. November. Auskunft erteilt

D. Meyer, Reichsstraße, Osterburg, Cloppenburg Str. 8.

Zwischenbahn. Gesucht
6 tüchtige Maurer

für dauernde Arbeit auf sofort.

J. Ribben, Maurermeister.

Angestellte. Gesucht per 1. Novbr. für einen besseren Gehalt auf dem Lande ein gewandtes Mädchen aus guter Familie. Dasselbe muß perfekt im Kochen und auch im Servieren bewandert sein. Stellung angenehm. Salär nach Uebereinkunft.

Offerten unter „Gasthof“ befördert die Expedition d. Bl.

Für mein Eisen-, Kurz- u. Kolonialwaren-Geschäft suche ich sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Kommiss.
Selbiger muß hauptsächlich mit der Eisenwarenbranche vertraut sein.
Weener i. Ostfriesland.

W. G. Reemtsma.

Gesucht
4 Tischlergesellen

auf dauernde Beschäftigung, 9 $\frac{1}{2}$ stündige Arbeitszeit, 3.50 Mk. Lohn.

Krebs & Schnäckel,
Wilhelmshafen,

Neue Wilhelmshabener Str. 80.

Suche umständehalber auf sofort für einen Großknecht mit guten Zeugnissen Stellung.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Suche für Hamburg Köchin, sowie bessere Hausmädchen gegen hohen Lohn.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Suche gewandte Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus für Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshafen, Eschleth, Brafe, Berne, Amerika und London. Monat 50 A. Lohn. Freie Reise, mit Oldenburger Herrschaften dahin zu reisen.

Fran Kruse, Steinweg 4.

Suche für gewandte Hausdiener Stellung nach Wilhelmshafen, Varel, Brafe, Jeve, Bremen, Eschleth, Bremerhaven und hier.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Ein älteres Fräulein sucht Arbeit im Nähen und Ausbessern.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft gegen hohen Lohn.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Jung. sol. verh. Mann, m. 500 A. und mehr Kautionsstell. f. z. 1. Nov. od. später Vertretungsstell. als Bote od. Kassierer. Off. unter A. M. 100 postlagernd Oldenburg erb.

Gesucht zum 1. Nov. 1 fürer H. Knecht.

Paul Richter, Schlachtermeister, Amalienstr.

Zur selbständigen Führung meines kleinen Haushalts suche ich zum 1. Febr. n. J. ein Fräulein event. junge kinderlose Witwe.

Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften befördert unter A. B. 100 die Exped. d. Bl.

Donnerschnee. Zum 1. Novbr. suche einen zweiten Knecht für die Landwirtschaft.
W. Gramberg.

Ich suche für einen gewandten Jüngling eine Stelle als

Behrlerling in einem Kaufmannshaus, worin auch Wirtschaft betrieben wird. Gest. Offerten erbittet Oldenburg i. Gr. Joh. Kohle.

Zum gründl. Erlernen des Schneidens können noch j. Mädchen bei mir eintreten.
Johanne Ewald, Steinweg 8, dort.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Der
Gewerbe- u. Handelsverein

und der
Bürgerverein

in Oldenburg

haben ihre Mitglieder zu einer gemeinsamen Versammlung

auf Mittwoch, den 19. Okt. 1898, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im kleinen Saale der „Union“ ein. Vortrag: Ausbau des Hunte-Em-Kanals von Herrn Generalsekretär Dr. Brandt.

Der Vorstand
des Gewerbe- und Handelsvereins.
Der Vorsitzende: Der Sekretär:
D. Gramberg. H. G. Müller.

Der Vorstand des Bürgervereins.
Der Vorsitzende:
Ramsauer.

„Zum roten Hause.“
Sonntag, den 16. Oktbr.:
Kleiner Ball.

Nadorff. Freitag, Sonntag, d. 16. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frendl. einladet G. Theilmann.

Gewertverein.
Versammlung des Ortsvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter am Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 4 Uhr, bei Ww. Sintelmann am Markt.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Sonntag, den 16. d. Mts., nachm. präzis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:
Verkegeln von fetten Gänsen,
sowie Hühnern.

S. Schmann, Schützenweg 10.

„Centralhalle.“

Sonntag, den 16. d. M.:

Große Tanzpartie,
wozu frendl. einladet S. Garmes.
Tanzabonnment: Civil 75 A, Militär 50 A.

Eversten.

„Zur frühlich. Wiederkehr“
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 16. d. M.:

* **Großer Ball,** *
wozu frendl. einladet C. Schmidt.

Donnerschnee. Krug.
Sonntag, den 16. d. M.:

Kleiner Ball,
wozu frendl. einladet F. Redemeyer.

Seetzen's Restaurant

(früher Dieck).
Dfener Chaussee 11.

Sonntag, den 16. d. M.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Dood's Etablissement.
Inhaber: C. Nolte.
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball.
Anfang 4 Uhr nachm.

Entrée 20 A, wozu Getränke. Damen frei.
Tanzabonnment 1 Mk.
Zutritt durch beide Eingänge.

Donnerschnee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball,
wozu frendl. einladet Eilert Wälbels.

Anfang 4 Uhr.
NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

„Odeon“. Eversten.

Sonntag, den 16. d. M.:

BALL,
wozu frendl. einladet G. Müller.

Tanzabonnment 1 A.
Oldenburg.

Becker's Etablissement.
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball,
wozu frendl. einladet E. Becker.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung.“

Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.

Es ladet frendl. ein G. Aumen.

Donnerschnee.
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball,
wozu frendl. einladet G. Wachtendorf.

Schützenhof z. Wunderburg.
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet frendl. ein Wih. Kohlhoff.

Eghorn.
Sonntag, den 16. Oktober:

Kleiner Ball.
Es ladet höflichst ein Emil Alder.

Am Sonntag, den 16. Okt.:

Bloh. Kleiner Ball.
Es ladet frendl. ein G. Brunkent.

Nachmittags-Zug nach Bloh ab Oldenburg
3 Uhr 11 Min.

Aus dem Großherzogtum.

Der nach unten mit hervorgehobenen Worten versehenen Originalberichte
sind nur zur genaueren Orientierung gedruckt. Die Originalberichte
über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht zuzuschicken.

Oldenburg, 15. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Großherzogtum. 13. Oktober. Heute fand bei
Herrn Göttsche's zu Großherzogtum die Hauptkörung der
Stiere statt. Vorgeführt wurden im ganzen 18 Stiere.
Von diesen wurden angeführt: drei Stiere des Vollmeiers
Lüden zu Althorn, ein Stier des Wälders W. Oltmann
dieselbst, ein Stier des Vollmeiers Wolters dieselbst, ein Stier
des Gebrüder Rave zu Lette, ein Stier des Wirts Kemper-
mann zu Großherzogtum, ein Stier des Raths, Halenhorst,
ein Stier des Grottschiffen, Halenhorst. Von diesen wurden
zur Bräutungskörung in Wilschhausen angeführt: ein Stier
des Vollmeiers Lüden, Althorn, der Stier des Gebrüder
Rave, Lette, der Stier des Grottschiffen, Halenhorst, und
der Stier des Vollmeiers Wolters, Althorn; letzterer 1 Jahr
2 Monate alt, ging zum Preise von 265 M. in den Besitz
des Vollmeiers Goring, Guntloffen, über. Angeführt wurden
zwei Stiere des Wirts Kempermann, Großherzogtum, ein Stier
des Meyer, Döhlen, ein Stier des Hüllen, Döhlen, ein Stier
des Hölcher, Döhlen, ein Stier des Raths, Halenhorst,
ein Stier des Wäld, Sage, ein Stier des Meyer, Dohst, ein
Stier des Grottschiffen, Großherzogtum. Außerdem fand
auch die Nachkörung der Eber statt. Es wurde nur
der Eber des Vollmeiers Lüden zu Sage vorgeführt; der-
selbe wurde abgekört.

J. Döhlen. 13. Oktober. Der hiesige Gesangs-
verein wird nunmehr seine regelmäßigen Übungen wieder
aufnehmen. Am Freitag findet die Generalversammlung statt,
in der die Rechnungsablage erstattet sowie die Neuwahl des
Vorstandes vorgenommen werden soll. Herr Organist Meyer
ist der Dirigent des Vereins.

J. Amelshausen. 13. Oktober. Das Gut Moorbed
acht km 1. f. Wilschhausen in die Hände des Herrn Heide-
burg über.

J. Wilschhausen. 14. Oktober. Eine Agentur der
Oldenburgischen Landesbank ist hier errichtet. Diese ist Herrn
Koopmann übertragen worden.

Nordenham. 13. Oktober. Die Auffassung des Areals für
die Kaskaden zu Flagbaggersee hat der Unternehmer Herr
Kandl in Bremen übernommen; bereits wird der erforderlichen
Sand (ca. 70.000 Kubimeter) von der hier in der Wäld liegenden
Sandbank entnommen, in Schuten nach Flagbaggersee bringen und
dann direkt auf das aufzubauende Terrain pumpen; mittels Pumpen
wird auf Schuten wird abgebaut der Sand verfahren, und sind
die Gräbe bereits an Ort und Stelle gebracht. Bislang Arbeiter
haben, nach der „B. Z.“, gestern mit Erdbearbeitungen begonnen, und
werden weitere Kräfte folgen. Auch die Eisenbahnlinie zur Fort-
führung des Gleises vom hiesigen Bahnhof bis zu dem Kaskaden-
werk wurde dieser Tage abgeleitet, und wird mit der Herstellung des
Bahndammes baldigst begonnen werden. — Dem heutigen Vieh-
markt waren reichlich 200 Stück Hornvieh zugeführt. Der Handel
war, da viele auswärtige Händler für jede Ware erschienen waren,
recht flott, und wurde das aufgetriebene Vieh bis auf eine geringe
Anzahl zu guten Preisen veräußert. Der letzte diesjährige Markt
findet am 4. November statt.

Glückstadt. 13. Oktober. Der Logger „Wadenfleis“ kehrte
gestern Abend von seiner am 19. vor Wilschhausen vierten
Angereise mit 436 Ranjes Heringen glücklich wieder zurück. Der
Gesamtfang dieses Loggers betrug bis jetzt 14894, Ranjes.

Aus aller Welt.

Der Schwindel mit den gefälschten Luthers-

Sandbüchern.

Das Ehepaar Krieger ist viele Jahre in aller Welt mit Erfolg
betrieben hat, beschaffte am Mittwoch noch einmal das Berliner Land-

Hundert Jahre Oldenburger Leben und Geschichte.

59)

Von Emil Meitner.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

5. Landesväterliche Regierung nach der Fremdherrschaft.

Am 1. Dezember 1813 erließ der Herzog das Patent über
die Beendigung der französischen Interimregierung. Es wurde
eine provisorische Regierungskommission niedergesetzt, dabei aber
wurden die zur Zeit bestehenden Behörden vorläufig beibehalten.
Eine Vergrößerung ersuhr das Herzogtum bald darauf durch
den Erwerb von Jever, das der Kaiser von Rußland dem Herzog
von Oldenburg vorläufig zur Verwaltung und Benutzung übertrug.
Die landesherrliche Bekanntmachung wegen Übernahme der
Landes-Administration, in der Herrschaft Jever ist datiert vom
28. Dezember 1813. Nachdem darin die verschiedenen Behörden
bestätigt, jedoch so, daß die Ausfertigungen im Namen E. Kaiserl.
Majestät geschähen, und nachdem wegen der Amtsbezeichnung der
noch aus der französischen Zeit stammenden Behörden das Nötige
verfügt ist, heißt es zum Schluß:

„Daselbst Wilschhausen, dieselbe väterliche Zuneigung, die Wir
gegen unsere Unterthanen hegen, werden Wir auch den Bewohnern
der Unserer Administration anvertrauten Herrschaft Jever erzeigen
und ihnen bei jeder Gelegenheit davon Beweise zu geben, Uns
angelegen sein lassen. Dagegen aber erwarten Wir auch von dem
guten Geiste der Bevölkerung, daß sie willig und gerne unsere An-
ordnungen gehorchen und sich bemühen werden, ihre Abhängigkeit
an der Sache des deutschen Vaterlandes zu betätigen.“

Die Abgabe, die die Franzosen in Oldenburg eingeführt
hatten, wurden fast sämtlich wieder aufgehoben. In der fran-

gezeit. Die Hauptverhandlung am 22. September v. J. endete
damit, daß Frau Krieger wegen wiederholten Betruges zu 10
auf die Unterdrückung gerichteten Monaten Gefängnis verur-
teilt, ihr Ehemann dagegen wegen Unzurechnungsfähigkeit frei-
gesprochen wurde. Unerbittlich blieben damals zwei Verurteilte.
Das Ehepaar wandte sich von Berlin nach der Schweiz, und von dort
ist Frau Krieger auf Betreiben des Auswärtigen Amtes nach
Berlin ausgeliefert worden, da sie keine Zeit zu haben schien, die
Kassette freiwillig zu übergeben. Die Anklage richtete sich gegen
sie allein; ihr Ehemann sah während der Verhandlung vernünftig
im Zufuhrraum und wartete dort den Ausgang der Sache ab.
Die Angeklagte wurde beschuldigt, Anfang Juli 1896 in Hamburg
dem Direktor der dortigen Stadtbibliothek 5 Bände der Werke
Augustins mit angeblichen Luther-Handschriften angehängt und
dafür 299 M. eingekauft zu haben. Noch höher ist es dem
Antiquar Köhl in Mailand ergangen, der mit 40 Bänden ge-
fälschter Luther-Handschriften, wofür er 4000 Lire gezahlt hat,
hingeleitet worden ist. Daß es sich durchweg um Fälschungen
handelt, bewies Gerichtspräsident Dr. Jellinek auf schlagendste.
Er hat u. a. die erlautende Handschrift festgestellt, daß Luther eine
der vorzüglichsten Tinten besäßen habe, da diese heute noch
sichtbar ist. Die Angeklagte spielte wieder den Unschuldigen
und behauptete, daß die Luther-Handschriften aus dem Besitz
ihres Mannes stammten seien. Danach hätte der
Dienste eines Kriegers ganze Wälder von Luther-Handschriften mit
sich herumtragen müssen. Der Gerichtshof verurteilte die An-
geklagte zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

Womit sich französische Staatsmänner beschäftigen.

Hr. Paul Faure, der Tochter des Präsidenten der Republik,
die ein öffentliches Talent als Schriftstellerin und Künstlerin besitzt,
ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Denkwürdigkeiten ihres
Vaters zu Papier zu bringen. Der Herr Faure erachtete, daß
die intime Geschichte seiner Väterlandschaft einiges Interesse bieten
könnte, und entschloß sich dazu, seine Erinnerungen seiner Tochter
zu diktieren. Die Denkwürdigkeiten Faures werden selbstverständlich
erst in einiger Zeit erscheinen, allein Hr. Faure hat schon öfter im
engsten Kreise der Animos der Väterlandschaft einige Stellen zum
Besten gelesen. — Drei ehemalige Minister, die Herren Sanataut,
Cavaignac und Lambeau, haben sich, fern von dem Gemüß der
Politik, wieder an literarische Arbeiten gemacht, die sie seit geraumer
Zeit verfolgen. Herr Sanataut benützt jedoch den dritten Band
seiner Geschichte des Kardinals Richelieu, die ihm die Porten der
französischen Akademie erschlossen hat, Herr Cavaignac legt seine
Arbeiten über die Bildung des modernen Deutschland fort und Herr
Lambeau widmet sich seiner Wäldgeschichte. Zu ihrer Erholung
haben die drei ehemaligen Minister ihren besonderen Zeitvertreib:
Herr Sanataut geht auf die Jagd, um sein Vieh zu versuchen,
Herr Cavaignac hält Vorträge, und Herr Lambeau macht —
russische Gedichte.

Eine Statistik des Haupthaars.

Eine etwas wunderliche Statistik, die aber doch einer ernstlichen
Grundlage nicht ganz entbehrt, giebt der amerikanische „Medical
Record“. Es handelt sich um eine menschliche Statistik des
Wäldworts: „Die Haare auf Deinem Haupte sind alle gezählt.“
Daß die verschiedenen Menschen in sehr verschiedenen Grade in der
Fülle ihres Hauptwäldes bevorzugt sind, das weiß längst ein
Jeder, daß aber ein besonderes Verhältnis zwischen der Zahl und
der Farbe der Haupthaare besteht, ist eine Entdeckung der Neuzeit.
Nicht Haare werden selten schon gefunden, aber sie haben einen
unverkennbaren Vorzug, sie sind nämlich feigiger, und ein rot-
haariger Mensch hat daher eine geringere Anwartschaft auf eine
Chaise als seine blonden oder brünetten Brüder. Dabei ist das
rote Haar aber auch wider, und dies würde wiederum als ein
Schönheitsfehler ins Gewicht fallen. Auf dieselben Plätze der
Kopfhaut, die ein einiges rotes Haar erndt, finden fünf blonden
ihren Platz. Demzufolge genügen rund 30.000 Haare von roter
Farbe, um einen mittelgroßen Kopf zu bedecken, während von
braunen Haaren wenigstens 105.000 dazu nötig sind. Die blonden

Haare aber sind die feinsten und erreichen darum auch die größten
Zahlen, nämlich 140.000 und sogar bis 160.000. Nach der Zug-
festigkeit des einzelnen Haars hat man ferner berechnet, daß die
Haare einer einzigen blonden Person, alle zusammengezogen, ein Ge-
wicht von 1600 Centnern auszuhalten vermöchten. Hier ist aber
doch wahrscheinlich ein Rechenfehler, wenn nicht eine absichtliche
Uebertreibung untergelaufen, denn einem einzelnen Haar eine Zug-
festigkeit von 500 Gramm zuzutrauen, ist denn doch ein wenig
viel verlangt.

Ein Eisenbahnunfall.

Ereignete sich am Donnerstag Mittag bei dem Berliner Vororte
Grünau. Der um 1 Uhr 30 Min. vom Götlicher Bahnhof ab-
gegangene Fernzug entgleiste kurz vor dem Bahnhof Grünau; ein
Wagen vierter Klasse fiel in seiner ganzen Breite auf das Geleise
der Vorortbahn und sperrte dasselbe dadurch. Der verunglückte
Wagen war vollbesetzt mit Passagieren, unter denen eine englische
Bandeit ausbrach. Das Gefährliche der Verunglückten war ent-
setzlich. Vom Bahnhof Grünau wurden sofort Giftdienstleistungen
beordert, welche den Eingesperrten durch Aufschlagen der Thüren
Luft schafften. Es sind jedoch bei dem Unfall nur eine Anzahl
leichter Verletzungen vorgekommen.

Ueber eine Aufsehen erregende Verhaftung.

Wird aus Newyork vom 11. Oktober gemeldet: Die Polizei ver-
haftete gestern in einem unserer elegantesten Salons einen bis dahin
als reichen Kaufmann und vornehmen Lebemann bekannten Mann
mit Namen Travis, der im Augenblicke seiner Verhaftung ohne
weiteres zwei Revolver zog und auf die Beamten abfeuerte.
Mehrere derselben wurden verwundet, aber schließlich gelang es doch,
Travis zu überwinden und festzunehmen. Kaum war dies ge-
schehen, so entschuldigte sich derselbe in verbindlichster Weise und
bedauerte aufrichtig das Mißverständniß und sich daselbst auf
seine Ueberraschung, da er natürlich nicht wissen konnte, daß er es
mit Detektiven zu thun habe und an einen Ueberfall geknüpft hätte.
Natürlich half ihm das nichts, und als man ihn durchsuchte, fand
man in seinen Taschen für einige 20.000 Dollar Zinoblen und
Goldbänke. Travis legte gerade von einem „Ausflug“ in eine
der vornehmen Villen Brooklyns zurück. Seit lange der Polizei
verdächtig, hatte diese trotz der größten Mühe niemals Beweise
gegen ihn feststellen können. Travis bewegte sich in der
elegantesten, wenn nicht vornehmsten Gesellschaft Newyorks, bewohnte
selbst eine der reichsten Villen Brooklyns und starb schon fast zehn
Jahren, war verheiratet und Vater mehrerer Kinder, Mitglied des
ersten Brooklyner-Klubs, ein regelmäßiger und ansehnlicher sehr an-
ständiger Kirchenbesucher, von angenehmen Manieren und verbind-
lichstem Wesen. Er machte ein großes und offenes Haus, zahlte
und empfing zahlreiche Freunde. Wieder diese noch seine Familie
hatten die letzte Wohnung, woher die unerschöpflich scheinenden
Mittel zu seiner verschwenderischen Lebensweise kamen. Travis
„studierte auch Chemie“ und hatte zu diesem Zweck ein weites
Laboratorium in seiner Wohnung eingerichtet. Aufschlußlich schloß
er hier die geflohenen Gold- und Silbergegenstände ein, nahm die
Zinoblen aus ihren Fässungen und ließ auch diese in die Schmelze
wandern. Die Polizei behauptet, daß er an 100 Eintrager in
seinen Diensten hatte und überdies mit einer Anzahl anderer, der
vornehmen Welt angehörenden Taschendieben, Fälschspielern und
Bankdieben in Verbindung stehe.

Kleine Mitteilungen.

Saalfeld i. Thür., 13. Oktober. Das Amtsgerichts-
gebäude mit sämtlichen Akten, Dokumenten u. s. w. ist heute
Morgen niedergebrannt. — Lübeck, 13. Oktober. Heute
Nachmittag wurde im Schalterraum des Hauptpostamts einer
Dame eine Handtasche gestohlen, 7000 Mark enthaltend,
welche die Dame kurz zuvor auf der Privatbahn erhoben. Von
dem Diebe fehlt jede Spur. — Halberstadt, 13. Oktober. Heute
Vormittag ist auf der Strecke Oldenburg ein Hilfsbremer
herabgefallen; er erlitt an beiden Beinen schwere Verletzungen
und fand Aufnahme im Krankenhaus zu Goslar.

der öffentlichen Abgaben, für Zölle, Accien und Domänenver-
waltung; sie hatte die Aufsicht über Landesökonomie, Forsten,
Jagden, Forstschereien, Handel und Schifffahrt, Rechnungsweisen
der Gemeinden, Deichwesen, Bauten, Wege, Posten, Vermessungen,
Münzgeschäften, Kasakassen und Brandversicherungsgesellschaften.

In Rechtsangelegenheiten war das Oberappellationsgericht die
höchste Instanz.

Kirche und Schulen verwaltete das protestantische Konsistorium,
dem das in Jever untergeordnet war. Das Konsistorium konnte
auch auf Scheidung der Ehe oder auf Aufhebung eines Verlöbnißes
erkennen.

Die Kommission der römisch-katholischen geistlichen Angelegen-
heiten verdient eine nähere Betrachtung. Sie bestand aus dem
Generaldekanen, Advocatus parium causarum, sowie einigen
protestantischen und katholischen Mitgliedern. Diese Kommission
hatte die Rechte des Landesheeren und sein Patronatsrecht wahrzu-
nehmen und die Aufsicht zu führen über Kirchen- und Schulver-
mögen sowie über das Vermögen der geistlichen Stiftungen. Auch
beauftragte sie die Kirchenarchive sowie die verschiedenen Register,
die die Geistlichen zu führen hatten.

Das Armenwesen unterstand nach wie vor dem General-
direktorium mit seinen Spezialdirektionen. Da diese Behörde auch
die Aufsicht über die Industrie- und Zwangsarbeitsanstalten
der beiden Konfessionen hatte, so ist es natürlich, daß auch die
Abolaten der frommen Stiftungen, wofür der Protestant als
der Katholik, ihren Platz darin hatten.

Für die Geschäfte der Witwen, Waisen- und Leibesrenten sorgte
eine besondere Direktion.

Die Verpflegung des Militärs leitete die Militärkommission,
die auch die militärische Rechtsprechung hatte. Eine Appellation
gegen ihren Spruch ging an die Justizkanzlei.

Das Zollwesen wurde am 1. August 1815 geregelt, und man

Die herzogliche Kammer sorgte für Verteilung und Erhebung

Das Kabinetsministerium wurde erst 1821 aus 2 Geheim-

räten gebildet; bis dahin hatte der Herzog in wichtigen Angelegen-

heiten der Regierung und Kammer selbst präsidiert. Der Herzog

berief nunmehr den Geheimen Rat freier von Brandenstein

und den Geheimen Rat von Verg. Ehemaliger war früher Landvogt

in Delmenhorst, letzterer im hannoverschen Staatsdienste und olden-

burgischer Bundesratsgeheimrat in Frankfurt gewesen. Jeder, der

sich durch die Verfügungen der Oberbehörden verletzt glaubte, konnte

sich an das Kabinetsministerium wenden. Ausgenommen waren

dabei natürlich Justizsachen.

Zogerberg. Frau Gastwirt Stütze.
mann dal. löst wegzugshaber am
Sonntag, den 22. Okt. cr.,

nachm. präzise 2 Uhr auf:
1 H. Schimmelstute, 1 milchende Kuh,
2 Küber, 3 Schweine, 20 Fühner,
1 Kalkenwagen, 1 Federnwagen, 2 Acker-
wagen, 1 Kalkenstutten, 2 Schweinefalten
1 Degimalwaage mit Gewicht, 1 Stall-
pumpe, eiserne und hölzerne Pferdekruppen,
Balkensteten und Dielenholz, 1 Saug-
pumpe, Tonnen, Kisten und Kisten, Bogen-
belag in 5 Schweinefalten, 20 u. Wasser-
eimer, 2 Brotschneidemaschinen, Pferdegeschir,
auch Spaten, Schuppen, Faden, Forten,
Garten usw.,

jämmtliches Garten-Inventar (Feste
und lose Tische und Bänke, 10 Dhd.
weist neue eis. Klappstühle, gut er-
haltene Kegelbahn nebst Gasse, 2 Sah
Kegel und 2 Paar Kugeln, Fahnen-
stange und Vogelstange, 7 vollständige
Betten, 5 Kissen, 4 Waschtische, 2
Sofas, 2 Kleiderstühle, 2 Küchen-
schränke, 1 Milchschrank, 1 Pult mit
Aufsatz, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode,
6 versch. Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Weckuhr,
1 Sparherd mit Zubehör, 2 Koffer,
2 Toiletten, 2 Wehlkisten, 1 kupf. Kessel,
1 Filterfass, 2 Waschkübeln, eiserne und
emailierte Töpfe, Kessel u. Pfannen, 1 Fleisch-
hackmaschine, Kaffeebrenner, Kaffeemühle usw.,
10 Dhd. versch. weisse neue Stühle,
30 versch. Tische, 3 Kaffeetische, 2
Schenkstühle, 1 Schenkständer, 1 Dauer-
brennerofen, 1 Regulierofen, 2 Kohlen-
säure-Bierapparate, 1 Luftdruck-Bier-
apparat, 1 Kadenwagen mit Gewicht, 1
3 Schenkfässer, Blechtrömmeln, 1 Kron-
leuchter, 1 Armlampe, 12 Hänge- und
andere Lampen,

jämmtliches zu einer kompl. Garten-
und Gastwirtschaft erforderliche
Porzellangeschir, Messer und Gabeln,
Löffel, Tischdecken, Gardinen und
Rouleaux, Fenstervorhänge, Garderoben,
Theebretter, Schenkstühle und alle
Arten Gläser,
sowie endlich die noch vorhandenen Vor-
räte an Wein, Spirituosen und
Cigarren
auf Zahlungsrück öffentlich meistbietend ver-
kaufen.

Käufer werden noch um rechtzeitiges
Erscheinen gebeten.
Großhändler. C. Sante, Aukt.

Immobil- Zwangsversteigerung.

Das bisher dem Dentisten
Julius Friedr. Wilhelm Bauer
gehörige **Immobil**,
Artikel 1176 der Stadt Olden-
burg, bestehend aus dem Wohn-
hause, Gortorpstraße 19, nebst
Garten zur Gesamtgröße von
6 ar 01 qm soll mit Eintritt auf
den 1. Mai 1899 im Wege
der Zwangsversteigerung durch
den unterzeichneten Auktionator
öffentlich versteigert werden, und
ist hierzu Termin auf
Freitag,
den 4. Novbr. d. Js.,
vorm. 11¹/₂ Uhr,
im Sitzungszimmer des hiesigen
Großh. Amtsgerichts, Abt. V,
bestimmt.

Die der Versteigerung zu
Grund liegenden Bedingungen,
sowie die das Verkaufsobjekt
betreffenden Nachweise können
in meinem Bureau eingesehen
werden.

W. Köhler, Aukt.

Bavaria.

Empfehle als Spezialität:
Labkaus, Mockturtle.
Seits vorräthig.
W. Mattfeldt.

Clara Schmitz,

Achternstraße 64.

Empfehle garnierte Damen- und Kinder-Güte in großer
Auswahl von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre,
Modellhüte,

sowie sämtliche Neuheiten der im Putz vorkommenden Artikel.

Mache gleichzeitig den geehrten Damen von Oldenburg und
Umgebung kund, daß ich vom 1. Novbr. d. J. an **Gast-
straße 28,** im Hause des Herrn Hofkupferschmied Carl
Müller, wohne.



Herzogs Kaffee-Essen
verleiht dem Kaffee prächtige Farbe, erhöht dessen
Wohlgeschmack und ermöglicht große
Ersparnis!

Sie ist die
vorzüglichste Kaffee-Würze
und käuflich in allen besseren Kolonialwarenhandlungen.

Herzog & Fuchs,
Andernach a. Rh.
Vertreter: Leopold Sahlo, Oldenburg.

Öffentlicher Verkauf zu Radorf.

Der Stellmacher A. Friedrichs zu
Radorf, Hochheiderweg Nr. 47, läßt
am

Dienstag,
den 25. Oktober d. J.,
nachm. 2¹/₂ Uhr aufsd.,

bei seiner Wohnung öffentlich gegen
Weißgebot und Zahlungsfrist durch
den Unterzeichneten verkaufen:

2 schöne junge Ziegen,
3 3 Monate alte Schweine,
1 fast neuen Viehstall, 75 Liter
fassend, 1 zinf. Waschtisch mit Sieb,
1 Schleifstein, 1 neuen starken breit-
feligen Ackerwagen, 3 kleine neue
Handwagen, 1 Egge, Eggeholz,
6 neue Dorf- und Kalkenkarren,
2 Kinderkarren, 1 Leiter, 1 Schweine-
bloß, 1 Wallenwaage, 2 große und 1 kleinen
Koffer, 1 Fleisch- und 1 Hackbloß, 1 Küchen-
schrank, 1 Lehnstuhl, eis. Töpfe, 1 Kuppel-
lampe, 1 Kaffeebrenner, 1 Korbhage, 1
Spannsäge, 1 Senfen, 1 Forst, 1 Wanne,
Eimer, Balken, leere Bienenkörbe, 1 Kessel-
kasten, sowie verschiedene sonstige Sachen
und eine Quantität Heu und Stroh.
Kaufstetshaber ladet ein
C. Memmen, Auktionator.

Dr. Rosenberg, Spez.-Arzt
f. Haut-, Blasen- u. Geschlechts-
leiden. Erfolg garantiert.
Berlin, Alexanderstr. 62. Auswärts briefl.
Zu verk.: 1 gr. Zib. Kleiderstanz, 3-4
kleine Schränke, mehrere Tische, Stühle, Betten,
Bettstellen, 1 Kommode. Wurzstr. 5, oben.

Wieselstede.

Schöne Auswahl in den modernsten, garnierten
Damenhüten

ist soeben eingetroffen und empfehle solche
billigst.
Aeltere Façons zu staunend billigen
Preisen.

W. Wefer Ww.

Unterzeugen

wurde wieder komplett und empfehle ich solche
zu billigen Preisen.

W. Wefer Ww.

La Flanelle

in neuer, kräftiger Ware, traf ein großer
Posten ein und empfehle solche billigt.
Spezialität: **Flanellhemden.**

W. Wefer Ww.

Empfehle eine große Auswahl in Wollsachen.

wie Kapotten, Taillenchir, Balltücher,
Schultertragen, Schivals,
Kinder-Jäckchen, Kleiderchen, Mützen
und -Handen,
sowie alle Sorten Handschuhe.

W. Wefer Ww.

Ein großes Lager in fertigen Herren- u. Knaben-

Garderoben

halte stets komplett und ist hier für wenig
Geld etwas Gutes zu kaufen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie
des Entfiegens prompt und billig.

W. Wefer Ww.

200 Stück Arbeitsbosen

trafen in diesen Tagen ein, welche zu billigen
Preisen abgebe.

W. Wefer Ww.



Marfchwolle

in bekannter Güte, so lange der Vorrat reicht,
per Pfd. 90 H.

Wollgarn,

aus bester Marfchwolle gesponnen, per Pfd.
2-4.

W. Wefer Ww.

Feinste Neuenbrocker Molkerei-Butter

ist stets in ganz frischer Ware vorräthig.
Bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung.
Aug. Scheelje,
Dommerfchw-
straße.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 22jähriger appro-
bierter Methode zur sofortigen radikalen Be-
seitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu voll-
ziehen, ohne keine Berufsstörung.
Briefen sind 50 Hg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressiere: Privat-Anstalt Villa Christina
bei Säckingen, Baden.

Bandplatz mit ich. Obftg. Würgereichstr. 16.

Nachfrage.

In der am 18. d. M. beim Mühlenbesitzer
G. Allers stattfindenden Vergantung in
Oberleise kommen noch
**ca. 100 Stück Seid-
schnucken**

mit zum Verkauf, darunter 50 fetter.
W. Glöckner, Aukt.

Großhornhorst. Zu verkaufen ein
Kuhstall.

in feinsten, frischen Qualitäten v. 70 bis 180 Pfg. pro Pfund, Roh-Kaffees in allen Preislagen.
Warenhaus für Deutsche Frauen, Rosenstr. 41, Ecke Gottorpsstrasse, Oldenburg.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton

Dr. Eduard Höber, für den letzten Teil u.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Listen je 500 offenen kaufmännischen Stellen aller Art aus allen Gegenden Deutschlands.

3. Beilage

№ 241 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. Oktober 1898.

II.

Roman von G. Franke-Schiebelbein.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

„Erfrischung!“ hohlachte der alte Herr, ärgerlich, daß er seine Geschichte nicht hatte zu Ende bringen können, „schöne Erfrischung! Erst zusammengepackt wie die Heringe sich auf der Landstraße braten lassen, Staub schluden — dann räumte man zwischen den Halsbrecherischen Steinhäufen — und nicht mal ein anständiger Tropfen da oben.“

„Soll alles besorgt werden, Papa,“ rief Hermann heiter und gab dem Diener die nötigen Anweisungen. Dann — nach einem kleinen Zögern — wandte er sich an Rott: „Sie sind doch auch von der Partie?“

Melanie war ihm mit den Augen gefolgt. Wird er, ja, sagen! Nach allem, was heute geschehen ist, kann er Hermann nicht durch eine Ablehnung trüben. Wird er — trotzdem? Mein! Ihr Herz schlug in unruhiger Freude hoch auf, als er eine zustimmende Verbeugung machte. Ein langer Nachmittags des Beisammenseins! Zum ersten Mal mit ihm draußen sein in der Natur! Mit ihm die Sonne sinken sehen, Waldluft atmen!

Als sie in ihrem Toilettenzimmer sich zur Ausfahrt rüstete, bebten ihr die Hände vor Erwartungsieber. Vabett hastete sich und machte ihr doch nichts recht, und sie trieb unaufhörlich: „schneller, schneller!“

„Gnädige Frau sollten Ihre Tropfen nehmen. Gnädige Frau sehen nicht gut aus,“ sagte Vabett mit prüfendem Blick. Sie schickte das Mädchen hinaus und trat vor den Spiegel.

Sie sah nicht gut aus? Ein fremdes, blaßes, ernstes Gesicht mit seltsam tiefen, schimmernden Augen blickte ihr aus dem Gase entgegen. Reich und klar lagte sich der Schatten des Florentiner Hutes über Stirn und Ränder. Die durchsichtige Blässe ihrer jugendlich glatten Haut erhöhte das weißerle, seidenglänzende Wuschelfeld, das sich in weichen Falten schmeigend um ihre schlanken Glieder legte.

Sie starrte und starrte, als habe sie sich nie gesehen. War sie schön genug, einem Künstlerange zu genügen? Ja, ja, ja! sagte das Glas.

Und auf einmal sank sie auf den Stuhl vor dem Spiegel, umhüllt mit beiden Händen die Lehne und blickte grübelnd auf den Boden.

Was ging ihr alles durch den Kopf während dieser fünf Minuten! Warum freute sie sich auf diese Fahrt, wie sie sich — o, lange nicht mehr — gefreut hatte — als Kind zuletzt — auf den Weihnachtsbaum. — — — Ja — ja — sie hatte ihn immer bewundert!

Nie hatte sie künstlerisches Schaffen so aus der Nähe gesehen. Ein Höherer, ein Besserer erschien ihr der schlichte, tüchtige Mensch als die Alltagsnaturen, die ihr das Leben bis dahin in den Weg geführt. Daß er, den traurigsten Verhältnissen zum Trotz, sich mutig emporgearbeitet hatte und doch so garrnichts machte aus diesem Heidenstück, hatte sie erschreckt, ja begeistert. . . Sie begeisterte sich so leicht . . . für ein schönes Gedicht . . . ein Kunstwerk, eine heroische That, von der sie vielleicht in der Zeitung gelesen . . . Nun ja . . . Aber warum heut' diese Unruhe, diese stürmische Freude! Warum diese herausfordernde Traurigkeit, die sie jetzt zuweilen überkam? . . . Sie . . . Hermanns Frau. . .

Und „Hermann, Hermann!“ kifferte sie ratlos. Sie war so allein, so verlassen! Hätte sie eine Mutter, eine Freundin . . .

Sie war so jung, kamte trotz ihrer gesellschaftlichen Sicherheit so wenig vom Leben, von Herzenssachen. Ein wissendes Weib, war sie doch nur körperlich Frau und Mutter geworden. Sie ahnte sie heut', die fremde, schlummernde Gefühlswelt; leise regte die Leidenschaft ihre dunklen Schwingen. Was ist das? — Was soll daraus werden? Sie hatte keine Antwort.

„Aber ich bin doch Hermanns Frau,“ sagte sie sich immer wieder mit der naiven Überzeugung, damit einen Schild für alle Anfechtungen zu besitzen.

Längst war der Wagen vorgefahren. Sie hörte das unruhige Scharren der Pferde, die Stimmen der Herren am Portal, ohne acht darauf zu geben.

„Zum Ausdruck!“ belferte jetzt der Oberst, „das pußt nun wieder 'ne gechlagnene Glodenhand! Welly! Welly! — Hermann, schla! Vorn an!“

Da griff sie flink nach Handschuhen und Schirm und flog die Treppe hinab.

Eine halbe Stunde glatter Fahrt über die Landstraße, im Schatten der Apfelbäume, und sie bog in den Wald ein. Langsam ging's bergauf. Und auf einmal lag die Ruine vor ihnen: grau, trozig, gewaltig noch in ihrem Verfall. Ein paar gutgehaltene Türme, Mauerreste, eine mächtige, freistehende Giebelwand, durch deren leere Fensterrahmen der blaue Himmel blickte — stellenweis noch schwach erkennbare Reste von Ornamenten aus der Zeit der Frührenaissance, hier ein zerbrochenes Kapitälchen, zwischen Koppelfestern eingestügt, dort ein schlanker Bogen. . . Und überall midernd, verschöndert flatterte das dunkelgrüne Gestrüß des Ephemers an den verwitterten Steinen empor, niedrige Büsche von blütenüberlachten Heckenrosen aus den geborstenen Mauern, streckte mitten aus den engen Gemächern, in denen das Familienleben unserer Vorfahren sich abspielte, lüchtes Baumgrün in die Luft.

Der Wagen hielt im mässigen Schatten des Burgfrieds. Sie flogen aus, überschritten eine feste Holzbrücke und sahen

hinab in die Tiefe des Schloßgrabens, wo Schierling, Storchschnabel, Glodenblumen und allerlei fremdartig aussehende Sumpfpflanzen in Mengen wucherten. Schatten und Kühle, die sie den Tag über erquickt hatten, waren hier reichlich vorhanden. Ja, nach dem hellen Sonnenschein der Landstraße durchlief ein frostiger Schauer Melanies leichtgeleibete Gestalt in der Grabesluft der Ruine.

Hermann führte seinen Schwiegervater, dessen schwachen, ausgedienten Beinen die geringe Steigung des Weges schon sauer wurde. Als man durch allerlei Mauerreste, gebrochene Thorbögen, über wackelige, ungleiche Steinsinken geseitert und endlich auf dem freien Plateau vor dem Schlosse angekommen war, erklärte der alte Herr determiniert, unter Reuchen und Klagen: „Nun hab' ich mir die Ruhe verdient, den! ich! Uff! Wer sonst noch Lust hat, sich Hals und Beine zu brechen, mag's meinetwegen! Mich kriegen keine zehn Pferde hier vom Fleck!“

Und er ließ sich schwer auf eine der primitiven Bänke niederstürzen, die unter einer Reihe weitausladender Linden längs der Brustwehr des Plateaus angebracht waren, wuschte den Schweiß von der kahlen Stirn, pustete und stöhnte gewaltig.

Aber das liebliche Landschaftsbild vor seinen Augen verführte ihn bald mit der „verfluchten Herausforderung“. Weit dehnte sich die fruchtbare Ebene, von blauen Bergen befränzt. Feld an Feld in bunten, kreuz und quer ineinandergehobenen Streifen. Ein paar Dörfer mit roten Dächern, in das Grün ihrer Gärten gebettet. Ein kleiner Fluß schlängelte sich durch die Auen und strahlte das Abendgold lieblich zurück.

Hermann, Melanie und Rott waren an die Brüstung getreten und schauten hinab.

„Ei, da sieht man wahrhaftig Wolsfshagen!“ rief der Kommerzienrat, der sein scharfes Fernglas vor die Augen hielt, plötzlich freudig überrascht. „Siehst Du, Papa,“ und er zog den Alten heran, „seit ich die Pappeln fallen ließ kann man sogar das Schloß sehen! Das ist Melanies Fehler! Die Abendsonne sieht gerade drauf . . . Und dort . . . rechts über die Bäume, guckt der Schornstein der Brennerei!“

Woll Eifer vertieften sich die beiden Herren in den Anblick ihres geliebten Wolsfshagen, glaubten bald diesen, bald jenen Punkt zu erkennen und stützten hitzig, wenn ihre Ansichten auseinandergingen. Der Oberst, dessen Augen nicht so weit trugen, verbiß sich mit um so größerer Zähigkeit in seine gewagten Behauptungen, je einmütiger die anderen ihm Unrecht gaben.

Rott hatte sein Stutzenbuch zur Hand und warf in flüchtigen Umrissen das Landschaftsbild aufs Papier. Melanie stand ungeduldig neben den Herren, warf kleine Steinchen in den Schloßgraben hinab, zupfte ein Büschel federartigen Farrenkrautes aus einer Mauerpalme heraus und rief endlich ärgerlich: „Ach dächte, um Wolsfshagen zu bewundern, hätten wir bequemer in Wolsfshagen bleiben können!“

„Der Teufel, halt recht, Raderchen! Unstreitig recht!“ spottete ihr Vater. „Auf! doch davon, wenn's Dir bei uns nicht gefällt!“

„Nun, wir sind doch der Ruine wegen gekommen!“ „Sieber Rott!“ — der Kommerzienrat mochte den alten Herrn nicht allein stehen lassen, fragte auch selber nicht viel nach „romantischen Schönheiten“, wenn Sie seine Frau begleiten wollen — Sie kennen ja die Ruine noch nicht — ich vertraue Ihnen 'nen kleinen Reichtum an . . .

Rott vorbeugte sich und folgte der voraneilenden jungen Frau. Sie mit ihrer Vorliebe für alles Schauerliche, Dunkle, Rätselvolle, das ihre Phantasie anregte, wuschte sich nichts Lieblicher als ein Unbegriffen zwischen diesen Trümmern. Sie konnte jeden Winkel und führte ihn über wackelige Treppen, durch finstere Gänge, die sie nur gebüht durchschreiten konnten. Aber war's der Mordbrot und die Erdkälte, die freitrag auf die Lebensfreude Melanies schlugen, war's die Schwermut ihres Begleiters, der zerstreut, fast ohne Anteilnahme und nur zuweilen zu einem höflichen Scheininteresse sich zwingend, neben ihr herschritt . . . von ihren sanguinischen, unbefestigten Erwartungen erfüllte sich keine einzige und ein immer tieferer Nihilismus legte sich gleich grauen Wolken um ihre anfängliche Heiterkeit.

Sie hatte zuletzt nur den Wunsch, ihn seiner leidigenden Schwermut zu entreißen. Ihn reizen, quälen, jorng machen! Warum verdrab er ihr auch den schönen Nachmittag!

Nun öffnete sich vor ihnen, schwarz und unheimlich, gleich einem Eingange in die Unterwelt, der gährende Schlund eines Brunnens. Aus dem zerbrochenen Steinrande wuchs ein Kollumbar empor, über und über mit brennend-roten Perlenrauben bedeckt. Melanie bog die Knie zurück und sah häßend hinab. Weiter und weiter beugte sie den schlanken Oberkörper vor. Dann deutete sie auf eine Stelle in der Tiefe. „Dort ist die Pforte,“ sagte sie kurz und wandte den Kopf schnell und unverhofft zu ihm zurück. Er stand dicht hinter ihr und hielt den Arm ausgebreitet, als habe er gefürchtet, daß sie fallen könne. Jetzt trat er schnell zurück. Sie erhaschte einen sonderbaren, unverständlichen Blick aus seinen Augen, der aber doch ihr Herz ein paarmal heftig aufklopfen machte.

Er hatte ihren Ausruf überhört. „Sie sagten, gnädige Frau?“

„Durch die eiserne Thür da im Brunnens führt ein unterirdischer Gang in die Ebene,“ erklärte sie kurz. (Fortsetzung folgt.)

Gegen Fliegen, Schnaden, Pottkämer, Schwaben, Krassen und Wanzen laßt nur „Dahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Min. alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein echt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Oldenburg bei S. S. Trenchon, Langestr. 18.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1898 17,023,314 M. 65 Pfg.
Im Monat Sept. 1898 sind:
neue Einlagen gemacht . . . 136,415 „ 49 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . 166,881 „ 41 „
Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1898 16,992,848 „ 67 „
Bestand der Activa (hinsichtlich belegte Kapitalien und Kassensummen) . . . 13,269,721 „ 15 „

Neue Lotterie, Neues Glück!

Am 20. Oktober d. J.

findet die Ziehung 1. Klasse der
Ersten vom Staate garantierten
Lübeckischen
Staats-Lotterie
statt.

Von 50000 Nummern werden im Laufe von 5 Monaten, durch 6 Klassen, 25000, also die Hälfte, mit Gewinn gezogen, im Gesamtbetrage von
5 Millionen 283,325 M.

Haupttreffer eventuell

Eine halbe Million,

1 à	300000	Speziell:	1 à	20000
1 à	200000	8 à	10000	
1 à	100000	12 à	5000	
1 à	70000	35 à	3000	
2 à	50000	83 à	2000	
1 à	45000	2 à	1500	
2 à	40000	164 à	1000	
1 à	35000	319 à	500	
2 à	30000	435 à	300	

23930 à 200, 166, 150, 130, 100, 94, 58, 29.

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Klasse 1500 im Gesamtbetrage **4 95,679** zur Verlosung.
Für die Ziehung erster Klasse, welche am 20. Oktober d. J.

festgelegt ist, empfehlen wir:

Halbe Original-Lose à Mark 4.—,

Vierteil da. à 2.—

gegen Einlösung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Es werden nur mit dem Staatswappen versehene Original-Lose abgegeben.

Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der Staatsbehörde statt, und erfolgt die Auszahlung der Gewinne prompt unter Staatsgarantie.

Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigelegt, aus welchem sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Da die Anzahl der abgegebenen Lose nur eine verhältnismäßig geringe, und trotzdem diese Lotterie mit zahlreichen Hauptgewinnen ausgestattet ist, so ist die Aussicht, einen Haupttreffer zu erlangen, eine sehr große, und ist hier eine Gewinngelegenheit vorhanden, wie sie selten geboten wird.

Wir bitten deshalb, da die Lose vor-ausichtlich rasch vergriffen sein werden, um baldmöglichste Bestellung.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Keine Bleiche mehr nötig ist bei Anwendung von Dr. Thompsons Seifenpulver. Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche erzielt, ohne daß folge auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit der Schutzmarke „Schwan.“

Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer-, fall- u. diebstahlsichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

15,000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie beliebt n. neuer
Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl.
mit weich. Bettg., aus 12 1/2 A. Prachtb.
Geldbetten nur 17 1/2 A. Herrschaftsbetten,
rotrotst. Kissen, sehr empfehl., nur 22 1/2 A. Preisl.
gratis. Nicht zahl. volle Betrag retour.
H. Kirchberg, Leipzig, Klischeestr. 12.



40 Geldschranke,
neu, ein- u. zweifach, feuer- u. diebstahlsich
garant., spottbillig zu verkaufen.
Paul Westermann, Nähmaschinenbgl.,
Magdeburg.

Übernehme ganze Bauen, sowie
einzelne Zimmer zum Tapezieren.
J. Huth, Grunestr. 13b.



Zur Jagdsaison
empfehle Centralfeuer-Doppelf., von 35 A
an in großer Auswahl.
Sämtliche Munition, sowie Jagdgeräte,
als: Ruchfäde, Jagdtaschen usw. zu billigen
Preisen. Aug. Köpplens, Wismarwacher,
Mottenstr. 22.

Cognac
Jules Lainé & Cie.
Feinste franz. Marke.
Zu beziehen von dem General-
Vertreter für Oldenburg und
Umgegend:
Max Heintzer. Oldenburg,
Ofenerstr. 21.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW,
Luisen-Strasse 35.
Gegr. 1882.
Bis jetzt
30 000
über
Aufträge zu Anmeldungen.
Vererbnisverträge für ca.
2 1/2 Millionen M.
Ankauf u. Prospekt gratis.

Spezial-Granbrot-Bäckerei
D. Diers Donnerstagsstr. 57.

Dampfwaschanstalt
von Tennecker, Bremen.

Filiale:
Heiligengeiststr. 31. 1. Stage.
Spezialität: Gardinenwäscherei.
feine Wäsche f. Herren, Tischzeughanderei.

Kleiderstoff - Reste,
reine Wolle,
per Pfund 3,75 Mk.,
Flanell-Reste,
reine Wolle,
per Pfund 2,75 Mk., franko per Nachnahme.
O. Schönholtz,
Poessneck (Thür.).

Harzer
Kanarienvogel
abzugeben.
P. Knoblauch, Schäferstr. 19.
Oldenburg. Blane Dachziegel, rechts
und links Sorte, von meiner Ziegelf. in Hude,
halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Willms, Saarenstr. 25.

F.A. Eckhardt, Oldenburg.
Hofkunstkärberei, Waschanstalt, chemische Wäsche.

Zu meinen bisherigen Fabrikaten
Phönix- und Grignier-Nähmaschinen
übernahm ich für das Herzogtum Oldenburg den Allein-Verkauf der
Viktoria-Nähmaschinen.

Leicht, schnell, geräuschlos, einfacher und dauerhaftester Mechanismus, überraschend leichte Handhabung, sind die Hauptmerkmale der
Viktoria-Nähmaschinen,
deren Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung, solide einfache Bauart unübertroffen dastehen.

Viktoria-Nähmaschinen
nähen 20 Prozent schneller als die bisher bekannten Landwirthschafts-Maschinen, dabei liefern die **Viktoria-Nähmaschinen** den aller schönsten
Stich und nähen ohne Störung selbstständig über die dicksten Nichte. Alle der Reibung unterworfenen Teile sind nachstellbar, wodurch
das Ideal einer Nähmaschine erreicht wird, nämlich eine fast nie reparaturbedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine. Wert auf nur
unter fachmännischer Garantie. Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Saarenstraße 52.

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich an-
erkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver, und man
achte beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“
und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau
benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Wasch-
pulver“, weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall
zu haben.



Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes,
Köln-Riehl a. Rh.

Mühlmeyer & Janßen, Saarenstraße 29 b,
Möbel- und Polsterwaren-Geschäft
empfehlen ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbeln von den billigsten
bis zu den feinsten.
Gute, dauerhafte Arbeit. — Solide Preise.
Aufsichtszimmer zur gef. Aufsicht.

Wir empfehlen unser großes Lager in Gardinen, Portieren,
Tischdecken, Läuferstoffen, Teppichen, Wachstuchen, Pinoleum etc.
zu billigsten Preisen.

Saarenstr. 29 b. **Mühlmeyer & Janßen.**

Tapeten
in großer Auswahl billigst.
Saarenstraße 29 b. **Mühlmeyer & Janßen.**

Gute Marshwolle
zum Spinnen, gewaschen u. ungewaschen, kaufen und ver-
kaufen wir zu Tagespreisen.
Zeteler Weberei Janßen & Co.
am Markt.

Zu haben



Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan.“

Columbia

Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 B
per 1/2 kg aus der Mühle von **Johann**
Jacobs, Bremen, liefert bei fort-
währender Zubereitung infolge seiner vor-
züglichen Zusammenstellung ein aroma-
reiches, wohlgeschmecktes Getränk; das
selbe wird auch einem Feinschmecker munden.
Näherlich in der Spezial-Niederlage von:

Aug. Fimmen,
Donnerstagsstr. 2 (Ecke Wismarstr.),
Hofmarkt 2,
Waffenplatz.

Einen großen Vorrat geräucherter
hiesigen Rückenped
bei Abnahme von 10 Pfd. A 7.
Saarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Pianos, neukreuzt, v. 381/2 A
an. Ohne Anzahl-
15 A mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probessnd.
Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Kapuzen in Sammet, Seide, Chenille
und Wolle,
Kinderkapuzen in allen Größen,
Zellermützen,
Handschuhe für Herren, Damen und
Kinder,
Gamaschen, Kniewärmer, Leibbinden,
Zaunentücher, Seelenwärmer, Kragen,
Westen, Mäntel mit Kragen und
Baret.

Unterzeuge für Damen:
Zwischenröcke in großer Auswahl,
gestrickte Röcke,
Flanell-Röcke (im Geschäft angefertigt),
Flanell-Hosen
woll., Vargend- u. baumwoll., Hosen,
Unterjacken, gestrickt und gewirkt,

Unterzeuge für Herren:
Normalhemden, Normaljacken,
Normalhosen, baumwoll., Hosen und
Jacken,
starke gestrickte blaue Hosen u. Jacken,

Unterzeuge für Mädchen:
Hosen mit Taille,
Hosen geschlossen und offen,
Hosen in Vargend und Baumwolle,
Unterjacken,

Unterzeuge für Knaben:
Unterhosen mit Taille in Baumwolle,
Unterhosen in Wolle und Baumwolle,
Unterjacken,

Strumpfgarne:
Hochgarne in Wolle und Baumwolle,
bzw. Strickgarne, Häkel- u. Zeichengarn,
Mäntel, Schleifen, Kragen und Man-
schetten, Broschen, Haarnadeln und
Portemonnaies,

Herren-Wäsche:
Manschettenschnitten,
Vorhemden } in Reinen u. Shirting,
Servietten }
Manschetten,
Kragen,
Schlipse und Krawatten
in großer Auswahl und billigsten
Preisen.
Näherlich in der
Jacob Heinrich Eilers.

Öffentlicher Vieh- u. Verkauf zu Oberlethe.
 Mägenbeizter G. Albers dahelst läßt am
 Dienstag, den 18. Oktober d. J.,
 nachm. 3 Uhr auf:
 10—12 hochtragende und frisch-
 milchende Kühe und Quenen,
 5—6 ein- u. zweijähr. Kinder,
 20—30 große u. kleine Schweine,
 3—4000 Pfund Saatroggen
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
 kaufen, wozu einladet
 B. Glogstein, Aufk.

Reinätzig, weinig, voll, mild und
 laur Analyse nicht
 gegipst.
Calif. Portwein
 China-Portwein.
 Weißer Portwein „Particular.“
Runge & Doden,
 Beer (Offiziersland).
 Niederlagen:
 In allen besseren Kolonialwaren-
 Delikatess- u. Drogerie-Geschäften.
 A. b. Schiefertafel-Plat achten.

Die diesjährigen frischen Füllungen
 meines beliebten und erprobten
Lohusens Jod Eisen-
Leberthran
 (Bestandteile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
 kommen zum Verkauf. Erwachsene und
 Kinder, die Leberthran nehmen wollen,
 sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen,
 oder einen Versuch damit machen. Jedem
 anderen Leberthran vorzuziehen, da be-
 deutend wirksamer, besser schmeckend,
 leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine
 längere, regelmässige Kur sichert die
 besten Erfolge. Preis der Originalflasche
 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für
 längeren Gebrauch profitlicher. Beim Ein-
 kauf achte man auf die Verpackung im
 grauen Kisten und auf den Namen des
 Fabrikanten **Lohusen**, Apotheker in
 Bremen, der von aussen aufgeklebt ist.
 Stets frisch. In allen Apotheken von
 Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Wester-
 stede, Ovelgönne.

Aechter Brandt-Coffee
 Unübertroffen!
 Marke **MARKEN-PEL**
 SCHUTZ-MARKE
 ist der allerbeste
 Coffee-Zusatz u. Coffee-Ersatz
 Hebevoll zu haben!

Behufs auszuweiten Unternehmens meines
 jetzigen Pächters, habe ich meine in der Ge-
 meinde **Waddewarden** (Severland) belegene
 Gastwirtschaft u. Kolonialwarenhandlung, gen.
Gasthof „Madorff“,
 mit Stallung, Kegelbahn, Obst- und Gemüse-
 garten, auf Wunsch auch in Weideland (Mar-
 schland) z. Eintritt am 1. Mai 1899 auf 3 oder
 6 Jahre anderweitig zu verpachten. Ein Anfänger
 kann auf Wunsch das vorhandene, vollständige,
 fast neue Wirtschaftsinventar käuflich über-
 nehmen. Bacht lustige wollen sich an mich oder
 an Hrn. St. Duzima (b. Waddewarden wohnh.),
 wenden.
G. Busma,
 Oldenburg, Wilschbrinksweg 24.
 Überst. Zu verk. 2 nahe am Kalben
 stehende 3jähr. Quenen.
Germ. Warten. Pächter der Bodenburg.
 Lenzenburg. Empfehle meinen
 Eber zum Decken der Säue.
Gerd Knyfer.

Gonöopathischer Arzt
 Dr. med. Müller-Kypke
 Berlin SW., Prinz Albrechtsstr. 3
 Auch brieflich! anerkannt beste Heilweise.
 Honorar mässig. Anfragen unentgeltlich.

Gegründet 1844. **N. Jepsen Sohn, Flensburg.** Gegründet 1844.
Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
 aller bewährten Systeme.
 Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
 störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
 Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
 Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
 gratis und franko.
 Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.
Vertreter: E. Halbach, Loga bei Leer.

Den geehrten Einwohnern Oldenburgs die ergebene Anzeige, daß ich den Verkauf
 meines

Doppel-Malzbiere
 (Gesundheitsbier)
 Herrn **J. H. Bruns**, Zeughausstr. Nr. 4a,
 übertragen habe. Selbiges ist ein vorzügliches Hausbier und Stärkungsmittel für Frauen,
 Kinder und Genußende. Aergstlichste sehr empfohlen.
St. Lorenz-Bräuerei.
 C. Gablenz.
Lübeck.

Umsonst versenden wir unsern illust.
 Pracht-Katalog über Stahl-
 waren, Waffen, Werkzeuge,
 optische Waren, Pfeifen,
 Lederwaren, Musikinstru-
 mente, Gold- u. Silberwaren,
 Uhren,
 etc. etc.
8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes Rasier-
 messer in Etui, fertig zum Gebrauch für starken
 Bart, Nr. 3 zu Mk. 2.—. Dasselbe für weniger starken Bart, Nr. 10 zu Mk. 1.50.
 Ia. Streichriemen Mk. 1.60. **Versand** gegen Nachnahme. — Wenn nicht passend,
 Umtausch oder Betrag zurück.
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen. 49.

Wir vergüten für Einlagen:
 mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der
 Reichsbank abzgl. 1/2%, mindestens 3, höchstens 4%,
 oder auf Wunsch 3 1/2% fest,
 mit 14täg. Kündigung und auf Check-Konto 2%.
W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft,
 Oldenburg i. Gr.

Roh-Vaseline
 von **Blanke & Co., Ahlden,**
 ist das
beste Leder-Konservierungsmittel.
 Allseitige Niederlage für das Herzogtum Oldenburg
 bei
Wilh. Bape, Oldenburg, Langestr. 56.
 Stets vorrätig in Blechbosen à 10, 20, 50, 90 g, 1,50, 3,30, 6,60 M.
 Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Roh-Vaseline ist unentbehrlich für jeden Pferde-
besitzer als Auf-Konservierungsmittel.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
 kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns**, Staust. 7.
 Feiner schwarzer Thee in unübertroffener Qualität, à Pfd. M. 1,60,
 2,00, 2,40, 3,00 und 4,00.
 ff. Grünthee, à Pfd. M. 1,50, ff. grüner Pajman à Pfd. M. 2,00.
Landwirtschaftliche Winterschule Delmenhorst.
 Beginn des Unterrichts **Mittwoch, den 2. November.** Anmeldungen nehmen
 entgegen Herr Gemeindevorsteher **Alte-Hofentkamp** und Schulpflichtiger **Barth** in Delmen-
 horst, Bahnhofstrasse 20.

Heil-Anstalt für Lungenkranke.
Bad Laubbach bei Coblenz am Rhein.
 Besonders günst. Lage, auch für Winterkuren. Zweigabst. f. Kinder-
 gemittelte bei mäß. Preisen. Bes. u. Arztl. Direktor **Dr. W. Achtermann**

WER
 lebend. ital. Geflügel gut u. billig
 beziehen will, verlange Preisliste
 von Hans Maier in Ulm a. D.
 Grosser Import Ital. Produkte.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi,
 1 Dtzd. M. 2.—, 2 Dtzd. M. 3,50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48.
 Illustr. Preisl. grat.
 Umständehalber **1 Bettstelle** mit Matratze
 und **1 Schreibtisch** billig zu verkaufen.
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sarg-Magazin, Wallstr. 22
 von **H. Wessels.**
 Zugleich übernehme ich Ausführung von
 Beerdigungen mittelst Trichter-Leichenwagen
 nebst aller dabei erforderlichen Vorrichtungen,
 sowie Leichenzüge.
Madorff. Zu verk. 1 ff. 2ff. Kleiderkasten
 und 1 Tisch billigst.
H. Gräse.

„C. G.“

heisst unsere neue Cheviotmarke,
 von der 10 unserer Beamten
 Anzüge zur Probe getragen
 haben. Dieser Stoff hat
 sich so vorzüglich bewährt (nach
 einjähr. Tragen und Strapazieren
 noch wie neu), dass wir denselben
 unsern anderen berühmten Spezial-
 itäten: **Monopol-Cheviot Meter 3**
und 4 Mk., „berühmte Aachener“
 und andere erstklassige Stoffe zu
Anzügen, Ueber-
ziehern etc. (auch elegante
 Damenstücke)
 hinzugefügt haben.
 Marke **C. G.** ist aus englischem
 Cheviot gewebt, liegt 140 cm breit,
 wird in **echtschwarz** **echtblau**,
echtbraun geliefert, ist hochelegant
 und unverwundlich. Trotz dieser
 Vorzüge, die sonst nur die **teuerste**
 Ware aufweist, kostet der Stoff
 nur **Mk. 5,70 p. Meter**, **3 Meter**
 zum Anzuge — **17 Mk.** — Wir
 garantieren in jeder Beziehung
 für oben Gesagtes! Muster von
 diesen und allen anderen Stoffen
 bis zu den hochfeinsten franko
 ohne Kaufzwang. Tausende
 Empfehlungen und ca. 30.000
 Kunden beweisen unsere weit über
 die Grenzen Deutschlands bekannte
 Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Aachen B. 26.

Champagner
Burgeff
 Aeltestes
 Haus
 Hochheimer
 Gebr. 1837.
 Zu beziehen
 durch alle Wein-
 grosshandlungen.
Burgeff & Co.
Hochheim a. M.

Simbeerjast, 1/2 Fl. 1,10, 1/2 Fl. 60 g,
Johannisbeerjast, 1/2 Fl. 1,10, 1/2 Fl. 60 g,
2. Fajst, Flora-Drogerie, Ahternstr. 14.

Theodor Kaiser, Stempelabrik
 BERLIN S.W.
 Charlottenstrasse 10
 Lief. u. abh. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies
 u. Stempelausw. Stütz-Seckend-od. Juchten-
 Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
 Porto 20 Pf.
 20 Pf. Porto. Kaufen wert. Sie mehr Nutzen.

Damen f. distr. lieben. Aufn. bei Frau
Kühl, Gebarm. Dena b. v. d.
 Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Jacob Steinthal,
 Oldenburg i. Gr.,
 Kunst-Dünger-Fabrik,
 liefert billigst
Normal-Knochenmehl
 und **Superphosphat.**

Loose zur 246. Mecklenb. Landes-
 lotterie zu Blanken. Erste
 Ziehung 7.—8. November,
 zur Meyer Domdau-Geld-Lotterie und zur
 Wohlfahrts-Lotterie à Los 3,30 Mk. Porto und
 Liste 20 Pf. Ziehung erster a. 5.—8. No-
 vember, letzterer 28. November.
D. Böhlen, Schüttlingstr.

Zwischenahn. Sämtliche Wollsachen

für den Winterbedarf sind eingetroffen und empfehle ich dieselben billigst.

Justus Fischer.

Zwischenahn.
Fertige Buckskin-Anzüge,
einzelne Jacketts, Hosen,
Westen,

unter Garantie des tadellosen Sitzes und aus
durchaus guten Stoffen,
empfiehlt in großer Auswahl

Justus Fischer.

Auch Anfertigung nach Maß.

Zwischenahn.
Beste Alarischwolle
empfiehlt

Justus Fischer.

Zwischenahn.
Normal-Hemden und
Hosen,

Filzhüte, Mützen
empfiehlt

Justus Fischer.

Zwischenahn.
Winterjacketts
und
Kragen

sind eingetroffen bei
Justus Fischer.

Nimm regelmäßig



vor oder nach Tisch, be-
sonders abends vor dem
Schlafengehen und nach
Wein- oder Biergenuss ein
bis zwei Glas

Dr. med.
Schönberg's

L'estomac.

Auch halb und halb mit
Kornbranntwein oder
Pfefferminz vermischt, ist
der L'estomac vorzüge-
lich und wird ärztlicher-
seits empfohlen.

Vertreter: Herr
S. Woltje,
Oldenburg.

19 Medaillen.

Technikum Lemgo in Lippe
Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werk-
meister-Schule. Beginn Ende Oktober. Ziegelei-
schule. Beginn Ende November. Holzerschule.
Beginn Anfangs Januar. Programm kostenfrei durch
die Direktion.

Gemästete junge Tauben
stets vorrätig.

Georg Müller, Hoflieferant.

Melonen, Bananen
(Stück 10 Pfg.)

wieder eingetroffen.
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

H. Sauerkoehl, Pfd. 10 Pfg.,
in bekannt schöner Qualität.

Georg Müller, Schüttingstr. 5.
Höven b. Sandbarg. Von 2 angeforderten
Hundstücken habe einen zu verkaufen.
Johann Clamper.

Hochstämmige und niedrige Rosen
werden umzugs halber billig verkauft.
Oldenburg, Langenweg 6.

Zu verkaufen 1 Bierapparat, Treten,
1 Schänkbrant und mehrere Stühle, sowie
sonstige Gegenstände. Gottorpstrasse 2a

Spinnrad, Häkel und Kragen, gr. Arm-
ford. 2 Einlag-Käffer, Herren-Überzieher
und eine warme Arbeiterjacke billig abzugeben.
Oldenburg, Sandbische 58, oben.

Berühmte für Politik und Geniessen: Dr. Eduard Heber, für den letzten Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von W. Schanz in Oldenburg.

In welchen Betten schläft man am besten?

In solchen mit

**Patent-
Matratzen**

VON

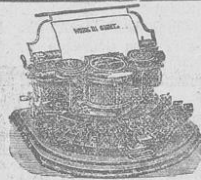
Westphal & Reinhold,

BERLIN 21.

Kein Einliegen! Kein Staub! Kein Ungeziefer!

Tausendfache Bestätigungen! Man schütze sich vor Nachahmungen!

Überall erhältlich.



Beginn eines Unterrichts-Kurses in
**Maschinenschreiben,
Stenographie,**
einfacher und doppelter
Buchführung.

Honorar nach Uebereinkunft.

A. Radomsky,
Ziegelhofstr. 42.

Deutsche Warte

Erscheint täglich,
auch Montags.

Jährlich über
1000 Illustrationen.

Ueber

70 000

Abonnenten in etwa 5600 Postorten.

Bezugspreis
für November-Dezember:

Grosse Ausgabe 1,67 Mk.
Allgemeine „ 1,34 „
Kleine „ 0,57 „
bei allen Postanstalten.

Civoli-Theater, Bremen.

Anfang 8 Uhr.
Neues Programm.

Auftreten von:
Truppe Samarowa, russische Sänger und Tänzer.
Constantin Marlos, Schrägellinist (der Abstieg durch die Lüfte).
Mira Amoras, Trapezistkünstlerin.
Hedwig Braselli, Niederländerin.
Frères Vasilexu, rumänische Hoch Redukünstler.
Lina Goltz, Soubrette.
Truppe Kaufmann (1 Herr, 1 Dame, 3 Kinder).
Die elektrisch-musikalischen Sterne (14 Damen, 1 Herr, 3 Kinder).
The 3 Klicks, Exzentrik-Prüfen.
Richard Polzner, humorist. satir. Charakterist.
Alfredos, lebende Kolossal-Bilder.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.

Zum Hauptgebäude neu eingerichtete Restaurants
„Zum Hackerbräu“ und „Zum Rebstock.“

M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 16. Oktbr.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Unterzieheuge

Reis über 100 Dutzend im Lager,
in reiner Naturwolle, Halbwole, Baumwolle.
Ganz neu! Militaria,
vorzügliche, selbstständig funktionierende
wollene und baumwollene
Unterzieuge

für Herren, Damen und Kinder,
weich und angenehm, härten ab und sind der
beste Schutz gegen Erkältungen.

Durch Kabinettssordre Eke. Majestät des
Kaisers bei der deutschen Armee eingeführt.
Preisliste und Auswahlsendungen
franko.

Theodor Meyer,
Schüttingstraße.

Weintrauben
und Apfelsinen empf. D. G. Lampe.
Echte Frankfurter Würstchen empf.
D. G. Lampe.

Neue Gerbelatturwi
und Plackwurk empf. D. G. Lampe.